



Bericht über das Jahr 2003/2004

Verteiler

Trägerverein Haus Rheinland-Pfalz in Dijon e.V.
Landtag Rheinland-Pfalz

ARTE, Strassburg
Beirat der Föderation Deutsch-Französischer Häuser
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Paris
Centre Culturel Franco-Allemand, Nantes
CERFA -Ifri, Paris
Centre franco-allemand de Provence, Aix-en-Provence
Conseil régional de Bourgogne, Dijon
Deutscher Akademischer Austauschdienst, Paris
Deutsch-Französisches Jugendwerk, Berlin, Paris
Deutsche Zentrale für Tourismus, Paris
Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, Lyon
Goethe-Institute in Frankreich
Heidelberg-Haus, Montpellier
Maison de Bourgogne, Mainz
Maison de l'Allemagne, Brest
Maison Heinrich Heine, Paris
Ministerium für Arbeit, Familie, Soziales und Gesundheit, Mainz
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Mainz
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft Weinbau, Mz
Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung Kultur, Mz
Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund, Mainz
Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz

Till Meyer, Januar 2005

CENTRE CULTUREL ALLEMAND EN BOURGOGNE

Membre de la Fédération des Maisons franco-allemandes
29, Rue Buffon B.P. 32415 F-21024 Dijon Cedex
Téléphone 03 80 68 07 00 telefax 03 80 68 07 04
E-Mail : info@maison-rhenanie-palatinat.org
Web <http://www.maison-rhenanie-palatinat.org>



Inhaltsverzeichnis

0. Das Haus Rheinland-Pfalz in Kürze.....	
1. Das Jahr 2003/2004 im Zahlenspiegel.....	3
2. Bemerkungen zur allgemeinen Situation.....	8
3. Personal, Verwaltung und Budget.....	13
4. Arbeitsbereiche	
a) Kultur.....	15
b) Sprache.....	24
c) DeutschMobil in Burgund.....	28
d) Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte..	37
e) Information und Mittlerdienste.....	43
f) Empfänge, Reisen, Treffen.....	47
5. Dank.....	48
Anlagen	49
- Programm „Festiv’ Allemand“	
- Statistik DeutschMobil in Burgund 2003/04	
- Statistik Deutschlernerzahlen in Burgund 2003/04	

Pressespiegel



1. Das Jahr 2003/2004 im Zahlenspiegel

Personal

1 Leiter	Volle Stelle
1 Assistentin des Leiters/Verwaltung	Volle Stelle (35 Stunden/Woche)
1 Leiterin der Sprachabteilung	2/3-Vertrag (23,3 Stunden/Woche)
1 Sprachdozentin	Fest: 10 UE / Woche
2 Honorarlehrer	Mit Stundenverträgen: 2 & 6 UE/Woche
1 Dokumentar	Halbtags: 17,5 Stunden/Woche
1 Verantwortlicher für Praktikanten-Vermittlung und Wirtschaftskontakte	Halbtags: 17,5 Stunden/Woche
1 Reinigungskraft	10 Stunden/Woche
6 Praktikanten	6 Wochen bis 3 Monate übers Jahr (unbezahlt)

Jahresbudget 2004 in Prozentzahlen**

Anteil Finanzierung aus Mitteln des Landtags RLP (fest)	Rd. 49,22 %
Anteil Finanzierung aus Mitteln des Conseil régional BRG (fest)	Rd. 7,19 %
Anteil Finanzierung aus Mitteln des Wirtschaftsministeriums und des Sozialministeriums RLP (fest)	Rd. 4,93 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse des AA für HK (fest)	Rd. 1,58 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse des AA für Kultur & Sprache	Rd. 6,04 %
Anteil Sprachkurseinnahmen	Rd. 10,67 %
Anteil Finanzierung über Zuschüsse der Robert Bosch Stiftung	Rd. 6,38 %
Anteil eingeworbene Drittmittel insbesondere für Kulturprojekte (Stadt Mainz, Freundschaftskreis RLP/BRG, Staatskanzlei RLP, Wirtschaftsministerium RLP, Landtag RLP, Fédération, etc.)	Rd. 13,99 %
Kosten Personal insgesamt	Rd. 55,46 %
Kosten Bewirtschaftung insgesamt	Rd. 20,63 %
Kosten für Kulturprojekte (ohne Personalkosten und ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 13,03 %
Kosten für Spracharbeit (mit Personalkosten und ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 21,78 %
Kosten für Mittlerdienste (Dokumentation, Praktika, Wirtschaft) (mit Personalkosten, ohne Bewirtschaftungskosten)	Rd. 10,35 %

** Die Jahresbudget-Darstellung in Prozentzahlen bezieht sich auf das Kalenderjahr 2004. Der übrige Geschäftsbericht dagegen gibt Rechenschaft über die Aktivitäten des Hauses Rheinland-Pfalz von September 2003 bis Juli 2004. Demnach bietet das in Prozentzahlen dargestellte Jahresbudget lediglich einen Anhalt, deckt jedoch nicht vollständig den finanziellen Rahmen des Geschäftsberichts 2003/2004 ab.



Kultur

13 punktuelle Veranstaltungen	Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Table-ronde, Filme
2 Sonderveranstaltungen	- Partir en Allemagne - "Was ist das Rue Buffon?" 8. Rheinland-Pfalz-Tage
1 Sonderprojekt	- Festiv' Allemand (über 100 Veranstaltungen in Dijon)

Sprache

Sprachkurseinschreibungen:

265

Sprachkurse

Regelmäßige Sprachkurse	18 (15 Wochen x 2 UE)
Sprache Plus Programm:	
Literatur	2 UE/Woche (Wintersemester)
Berliner Geschichte	16 UE insgesamt (Übers Jahr)
Reisedeutsch	2 UE/Woche (Sommersemester)
Einzelkurse	19 im Jahr
Tandem	13 Paare übers Jahr
„Stage spécial“ für Collège und Lycée	3 einwöchige Intensivkurse

Sprache: Prüfungszentrum der Goethe-Institute und DAAD

Zertifikat Deutsch	20 Prüflinge
Zentrale Mittelstufenprüfung	4 Prüflinge
Zertifikat Deutsch für den Beruf	37 Prüflinge

Sprache: Pädagogische Verbindungsarbeit

1 Veranstaltung für Deutschlehrer: - Primardeutsch	35 Teilnehmer
1 Fortbildung für Lehrer der Föderation	16 Teilnehmer
Kooperation mit Promotern der deutschen Sprache in Frankreich	- 4 Treffen ADEAF (Association pour le Développement de l'Enseignement de l'Allemand en Fr.) - Finale Départementale Concours de Lecture (mit Union pour la Coop.)
Betreuung der Deutsch-Assistenten	3 Treffen (15 Teilnehmer)
Betreuung einer Hospitantin der FH. Leipzig	1 Monat

Sprache: Projekte

Deutsch an der Grundschule	Durchführung in Verbindung mit zwei Grundschulen in Dijon, Académie de Dijon und Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, RLP
Aktion „Bücherwürmchen trifft Leserratte“	7 Vorlesenachmittage in Verbindung mit der Bibliothèque Municipale (section jeunesse) für 6-9 Jährige
Aktion DeutschMobil	Besuch von 61 Collèges und Grundschulen (d.h. ca. 3180 Schüler) in Burgund + 15 Elternabende



Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte

Praktikantenbüro Von Deutschland nach Frankreich	73 Anfragen deutscher Kandidaten im Haus BRG in Mainz für Praktika in BRG
	23 direkte Anfragen von deutschen Kandidaten im Haus RLP
	Von diesen 96 Anfragen war 1 nicht vermittelbar
Praktikantenbüro Von Frankreich nach Deutschland	59 Anfragen französischer Kandidaten im Haus RLP für Praktika in RLP
	Von diesen 59 Anfragen waren 2 nicht vermittelbar
Anzahl der vermittelten Praktika, in BRG	95
dabei vermittelte Unterkünfte	73
Erstellte Praktikumsverträge	95
Betreuung deutscher Praktikanten in Burgund	95
Beratung und Hilfestellung bei der Beantragung von Stipendien (DFJW, Leonardo, etc...), n « Billet génial »	152
Treffen mit deutschen Praktikanten in BRG	3
Erstellen Bewerbungsunterlagen Für Burgunder,	59
Erstellen von Bewerbungsunterlagen bei Direktanfragen	23
Sprachtests für Franzosen.	59
Sprachtests für Deutsche	23
Tel und direkte Beratung	Ca. 1200

Information und Mittlerdienste

Informationsdienst über BRD / RLP Reiseorganisation	Rd. 1000 Kontakte im Jahr - CDU-Fraktion Rheinland-Pfalz - Fortbildungs- und Erkundungsreise von Professoren der FH Mainz, FR Geoinformatik und Vermessung - Kreistagsfraktion SPD Ludwigshafen
Vermittlung von burgundischen Schülern für Seminare in Deutschland	2 x 3 Schüler zum Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen



Das Haus Rheinland-Pfalz als Point Info von DFJW und DAAD

DAAD Infoseminar Paris	Teilnahme
DFJW Infoseminar Berlin	Teilnahme
DAAD und DFJW Vorstellung der Aktivitäten des Hauses	Tag der offenen Tür im Haus
DFJW	Empfang Rallye Paris / Berlin im Haus RLP mit Conseil régional de Bourgogne
DFJW Vorstellung in Strasbourg, Reims, Dijon	- DeutschMobil i Rallye Berlin Paris (DFJW)
DFJW Organisation und Rallye Paris Berlin	Vorstellung in Strasbourg, Reims, Dijon
DFJW Rallye Berlin Paris	Lokale Organisation der Rallye
DAAD	Präsentation DeutschMobil in Besançon
DAAD und DFJW	Präsentation bei Berufsmesse Forcing in Dijon
DAAD und DFJW Vorstellung im Landtag Rheinland-Pfalz	Generalversammlung des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund
DAAD und DFJW Präsentation bei der Veranstaltung „Partir en Allemagne“	Im Haus Rheinland-Pfalz
DAAD –Lektoren - Empfang	im Haus Rheinland-Pfalz

Öffentlichkeitsarbeit in Burgund, in Frankreich, in Rheinland-Pfalz und in Deutschland

1 Pressekonferenz	- Vorstellung des Kulturprogramms
1 Tag der offenen Tür	- Vorstellung der Aktivitäten des Hauses
1 Vorstellung in Rheinland-Pfalz	- Verfassungsfest Landtag
1 Vorstellung in Frankfurt	- DeutschMobil bei der Buchmesse
1 Vorstellung in Kassel	- Vorstellung des „DeutschMobils“ mit Fédération des Maisons Franco-Allemandes (Kulturpreis Deutsche Sprache)
1 Vorstellung in Dijon	- Salon Forcing
1 Vorstellung in Strasbourg und Reims	- DeutschMobil bei Rallye Berlin Paris (DFJW)
Empfänge im Haus Rheinland-Pfalz	- 17 im Jahr 2003/2004
Vorträge des Leiters	-2
Tag der offenen Tür	- France 3-Journalisten nach Berlin Weimar und Dessau - France 3-Journalisten nach Mainz - Korrespondent AFP Paris



Medienecho

Tageszeitungen und Presseagenturen	Le Bien Public-les Dépêches, Dijon, Le Journal de Saône et Loire, Chalonsur-Saône, L'Yonne Républicaine, Auxerre, Mainzer Allgemeine Zeitung, Mainz, Süddeutsche Zeitung, AFP
Radio	Radio France Bourgogne, Dijon, Radio Parabole, Dijon, Europe 2, Dijon, Radio Shalom, Dijon, SWR1+4, Mainz
Fernsehen	SWR-Rheinland-Pfalz, France 3 BRG Franche-Comté, ARTE
Wochen-, Monats-Zeitungen und Magazine	Spectacles à Dijon et en Bourgogne, Dijon Notre Ville, Dijon Culture, BingBang Magazine, Dijon, La Gazette de Dijon, MagmaDijon, Télérama, Ambition le magazine de la JCE Dijon, OFAJ-Info-DFJW, Label France (supplément de l'Ambassade de France en Allemagne), Staatszeitung, Mainz, SonntagsZeit, Kassel

Das Haus Rheinland-Pfalz als Veranstaltungsort für Dritte

2 Veranstaltungsreihen	- Festival Friction (3) - Soirées poétiques de la rue Buffon (9)
4 Konzerte	- Festival Why Note - Association Coup de Pouce (2) - CEFEDM, Conservatoires Dijon/Mainz
36 Sitzungen	- Musique Danse Bourgogne (14) - Centre régional du Livre (10) - CEFEDM (Bildung Musiklehrer) (2) - ADEAF (Deutschlehrer) (4) - Art Danse Bourgogne (3) - Cercle d'amitié Dijon Mayence (1) - Association pour la mémoire de la déportation (2)
4 Vereinssitzungen	- Musique Danse Bourgogne - Centre régional du Livre - Union pour la Coopération BRG / RLP - Art Danse Bourgogne



2. Bemerkungen zur allgemeinen Situation

Einerseits

- knapper werdende öffentliche Mittel und eine Kontrolle unter deutlich „strengerem“ Vorzeichen seitens des Bundes sowie
- eine beidseitig des Rheines deutlich geschärfte Wahrnehmung dafür, dass es um die Zahl der Schüler, die die Sprache des Partners lernen wollen, schlechter bestellt ist als je zuvor...

andererseits

als Reaktion besonders auf letzteren Trend
politische Maßnahmen wie

- die Bestellung eines stellvertretenden Generalsekretärs für die deutsch-französische Zusammenarbeit aus dem Partnerland in den jeweiligen beiden Außenministerien,
- die Proklamierung des 22. Januars als alljährlich zu begehenden deutsch-französischen Tag durch die beiden Regierungschefs Jacques Chirac und Gerhard Schröder, und
- die Werbekampagne für die Deutsch Sprache des Goethe-Instituts in Frankreich (On a tout à faire ensemble) auf bi- bzw. nationaler Ebene und

hierzu – komplementär -

- die Erweiterung der Förderung (vor allem durch die Robert Bosch Stiftung) von Initiativen wie Deutsch-Französische Wochen und DeutschMobil) als Beitrag zum deutsch-französischen Engagement von Regionen, Ländern und Kommunen,

waren Orientierungspunkte“ im Veranstaltungsjahr 2003/2004, die das Haus Rheinland-Pfalz in seine Arbeit einbezog. Zugleich hatte es einschneidende Veränderungen bei seinen beiden wichtigsten institutionellen Partnern in Burgund zu berücksichtigen.



Wechsel bei der Schulbehörde „Académie de Dijon“

Am Veranstaltungsjahresanfang 2003/2004 wechselte überraschend der Rector der Académie de Dijon: An die Stelle der langjährigen Verantwortlichen der burgundischen Schulbehörde Josiane Attuel trat die neue Rectorin Claire Lovisi.

Die für das Haus Rheinland-Pfalz einflussreichste Ansprechpartnerin in Sachen deutscher Sprache an den Schulen Burgunds, fand bei ihrer Amtsübernahme eine Situation vor, die die Akademie de Dijon mit 10 Prozent der Deutschlernern - verglichen mit anderen französischen Akademien - gut positionierte. Zugleich musste sie einerseits dem – schon erwähnten - frankreichweit eher negativen Trend von weniger Interesse für die deutsche Sprache, andererseits der Tatsache Rechnung tragen, dass generell ein Schülerrückgang an den burgundischen Schulen zu verzeichnen war.

Vor diesem Hintergrund ging es für das Haus Rheinland-Pfalz in enger Zusammenarbeit mit dem Inspecteur d'allemand und dem DARIC (Délégué académique pour les relations internationales et la coopération) darum, die neue Rectorin für die Überzeugung zu gewinnen, dass die deutsche Sprache für Burgunds Schüler ein förderungswertes Plus darstellt.

Argumente hierfür waren und sind

1. der erfolgreiche Austausch der Schulen von Rheinland-Pfalz mit denen Burgunds (60 Prozent aller Schulaustausche finden mit Deutschland statt, 60 Prozent davon mit Rheinland-Pfalz)!
2. die gewachsene Zusammenarbeit zwischen Rectorat, Schulministerium des Landes Rheinland-Pfalz und Haus Rheinland-Pfalz, nicht zuletzt dank des Eckpfeilers „Vereinbarung zwischen der Académie de Dijon und dem rheinland-pfälzischen Erziehungsministerium von 1995, die mit einem Zusatzprotokoll im Sommer 2003 vor dem „Rektorenwechsel“ aktualisiert wurde, sowie
3. bewährte Aktionen der Union pour la Coopération Bourgogne Rhénanie-Palatinat wie Vorlesewettbewerb und bi-nationales Grundschullehrerseminar und
4. die anerkannte kontinuierliche Arbeit des DeutschMobils in Burgund

Das Massnahmenetz, das den Deutschunterricht der Education Nationale in Burgund begleitet, konnte durch punktuelle Aktionen, in die die neue Rectorin eingebunden war, öffentlichkeitswirksam und als Plus sichtbar gemacht werden, durch

- 1) die Vorstellung aller im Schul- und Universitätsbereich tätigen deutsch-französischen Akteure in Burgund anlässlich des deutsch-französischen Tages im Januar 2004 in Dijon, in enger Zusammenarbeit mit der ADD Trier im Collège Andre Malraux in Dijon.



2) Präsentation des deutsch-französischen Netzes anlässlich des Besuches der Ministerin für die deutsch-französische Zusammenarbeit Noëlle Lenoir und ihres deutschen Stellvertreters im französischen Außenministerium Peter Kolb im Haus Rheinland-Pfalz.

Fazit: Wir haben den Eindruck, am Schuljahresende 2003/2004 gewonnen, dass die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit dem Rectorat und der neuen Rectorin betreffend deutsche Sprache trotz allgemein schwieriger Zeit Bestand haben und ausgebaut werden wird,

Wechsel an der Spitze des Regionalrats

Die Regionalratswahlen in Frankreich Ende März 2004 bescherte der Regierung Chirac-Raffarin als sogenannte „Vague rose“ eine nahezu geschlossene Linksoption (in 20 der 22 Regionen Frankreichs.)

Für Burgund bedeutete dies, dass die Mitte-Rechts-Koalition unter Jean Pierre Soisson durch eine Links-Links Koalition mit dem sozialistischen Präsidenten und ehemaligen Landwirtschaftsminister der Regierung Jospin François Patriat abgelöst wurde.

François Patriat traf Anfang April 2004 nur wenige Tage nach seiner offiziellen Wahl als Präsident durch die Abgeordneten des Regionalrats mit Landtagspräsident Christoph Grimm, gleichzeitig Vorsitzender des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz/Burgund und des Trägervereins Haus Rheinland-Pfalz in Dijon zu einem ersten Gespräch im Conseil régional de Bourgogne zusammen.

Mit dem Wahlerfolg der Sozialisten konnte der Bürgermeister von Dijon, François Rebsamen, Verantwortlicher der Fédérations des Socialistes und Koordinator der frankreichweiten Regional-Wahl-Kampagne einen weiteren Erfolg verzeichnen. Nach der Abstimmung über die Europäische Verfassung im Spätherbst 2004 innerhalb der Parti socialiste, mit deren Organisation Rebsamen ebenfalls betraut war, wird der Anhänger François Hollands - nach dem Erfolg der Befürworter der europäischen Verfassung innerhalb der PS - als Nummer 2 der Parti socialiste „gehandelt“. Eine nationale Karriere Rebsamens gilt - im Falle eines Erfolges der Sozialisten bei den nächsten nationalen Wahlen als wahrscheinlich. Mithin ist François Rebsamen der einflussreichste Vertreter der Parti socialiste in Burgund.

Zusammenarbeit mit Conseil régional de Bourgogne und Académie de Dijon verbessert

Die Zusammenarbeit des Hauses Rheinland-Pfalz, bei deutsch-französischen Projekten, gleichzeitig mit dem Conseil régional de Bourgogne und der Académie de Dijon, die durch Front National-Unterstützung der Präsidentschaft Jean-Pierre Soisson über lange Jahre hinweg weitgehend blockiert war, ist nach den Regionalratswahlen und der nun - auch aufgrund



des neuen Wahlrechts – klaren und politisch unverfänglicheren Mehrheit für das Haus Rheinland-Pfalz leichter geworden.

Im Vorgriff auf den Bericht nächsten Jahres kann gesagt werden, dass die im Herbst 2004 durchgeführte deutsch-französische Woche beide Partner komplementär in die Aktion einbinden konnte, nicht zuletzt auch dank der Unterstützung der neuen Vizepräsidentin des Conseil régional de Bourgogne für Internationales und Europa, Marie Françoise Muller., der seither ersten politischen Ansprechpartnerin des Conseil régional für das Haus Rheinland-Pfalz.

Neue Initiative: Deutsch-Französische Woche „Festiv’allemand“

Auch angesichts der Wahlen im Regionalrat und der vorauszusehenden damit verbundenen „Folgen im Vorfeld“ hat sich die die Arbeit des Hauses Rheinland-Pfalz im kulturellen Bereich im Veranstaltungsjahr wesentlich auf die Ausrichtung von „Festiv’allemand“ konzentriert. Der von der Robert Bosch-Stiftung geförderte Stuttgarter „Export-Schlager“ „deutsch-französische Woche“ wurde zusammen mit der Stadt Dijon auf das gesamte Veranstaltungsjahr gestreckt. Erstmals wurden über das Thema Deutschland und Rheinland-Pfalz alle kommunalen Kulturakteure der Stadt Dijon unter dem Titel „Festiv’allemand“ mit über 100 Veranstaltungen vernetzt. Festiv’allemand setzte für die Stadt Dijon einen neuen kulturpolitischen Akzent und eröffnete die Perspektive einer deutsch-französischen Woche auf regionaler Ebene, die, wie oben schon erwähnt, im Herbst 2004 durchgeführt werden konnte..

Das Haus Rheinland-Pfalz konnte über „Festiv’allemand“ neue „Kultur“ Partner in Burgunds Hauptstadt gewinnen, vermehrte Kooperationsangebote im folgenden Veranstaltungsjahr 2004/2005 waren die Folge, (siehe hierzu auch Kap. Kultur)

DeutschMobil

Adenauer de Gaulle- Preis und Initiativpreis deutsche Sprache

Gleich zweimal wurde die von der Föderation deutsch-französischer Häuser im Jahr 2001 unter der Schirmherrschaft des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die kulturellen Angelegenheiten mit Frankreich, Ministerpräsident Kurt Beck initiierte Aktion „DeutschMobil“ im Veranstaltungsjahr ausgezeichnet.

Die Jury des Kulturpreises Deutsche Sprache ehrte das DeutschMobil im Herbst 2003 mit dem „Initiativpreis Deutsche Sprache“

Beim ersten Deutsch-Französischen Tag, am 22. Januar 2004 wurden die Aktion DeutschMobil und die nach ihrem Vorbild initiierte Aktion Francemobil in Berlin im Auswärtigen Amt von Staatsminister Hans-Martin Bury und seiner französische Amtskollegin Noëlle Lenoir mit dem Adenauer-de Gaulle Preis ausgezeichnet. Im Juni 2004 wurde die Flotte der



DeutschMobile auf 6 (Anfang 2005 sind es acht) Fahrzeuge und Lektorinnen erweitert. Die Übergabe der neuen Fahrzeuge fand in Strassburg vor dem ARTE-Gebäude statt, bei der - ebenfalls - eine Kooperationsvereinbarung mit dem deutsch-französischen Fernsehsender und den Häusern der Föderation unterzeichnet werden konnte,

Besuch der CDU-Fraktion des Landes Rheinland-Pfalz

Die CDU-Fraktion des Landes Rheinland-Pfalz mit Fraktionschef Christoph Böhr besuchte Ende September 2003 Burgund und wurde vom Präsidenten des Conseil régional de Bourgogne Jean Pierre Soisson und im Haus Rheinland-Pfalz empfangen.

Auszeichnungen

Landtagspräsident Christoph Grimm, gleichzeitig Vorsitzender des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz/Burgund und des Trägervereins Haus Rheinland-Pfalz in Dijon wurde am 16. Januar 2004 im Conseil régional de Bourgogne mit dem Orden der Légion d'honneur dekoriert. General Jean Louis Brette, langjähriger Vorsitzender der Union pour la Coopération Bourgogne Rhénanie-Palatinat, würdigte in seiner Laudatio die besonderen Verdienste Christoph Grimms innerhalb der Partnerschaft Rheinland-Pfalz Burgund und in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Mélita Soost, Leiterin des Hauses Burgund, wurde Ende Juni 2004, von Pierre Bodineau, Präsident des Conseil économique et social de Bourgogne, der Ordre national du mérite verliehen. Bei der Verleihung des Ordens im Haus Rheinland-Pfalz hob Bodineau die besonderen Verdienste Mélita Soost als „Botschafterin von Burgund in Rheinland-Pfalz“ hervor.



3. Personal, Verwaltung und Budget

Personal

Wie jedes Jahr wäre die personelle Situation nicht vollständig wiedergegeben, würde man die große Hilfe, die uns die Praktikantinnen und Studenten im Verlaufe des Jahres entgegengebracht haben, nicht erwähnen. Im Jahr 2003/2004 waren diese besonders wichtig:

Kai Wagner und Kristina Sendzik (Vorbereitung „Rentrée“, Journée Portes ouvertes, Festiv'Allemand), Kathrin Barutzki (Weihnachten), Monique Lehnertz und Anne Schaffrath (Bauhaus), Nina Heuer (Sonderseite InfoBrief n° 4 über Rheinland-Pfalz), Katrin Rodewald (8. Rheinland-Pfalz-Tage, Vorbereitung D/F Woche)

Verwaltung und Kommunikation

Im Veranstaltungsjahr wurde der Internet-Seite des Hauses Rheinland-Pfalz neu gestaltet.

Als neue Publikation wurde der InfoBrief entwickelt. Er ersetzt die bisherigen Programmbroschüren und informiert umfassender über Aktivitäten des Hauses Rheinland-Pfalz und seiner Partner.

Budget

Wie weiter oben schon erläutert, erfolgt die Abrechnung des Jahresbudgets des Hauses Rheinland-Pfalz insgesamt nach dem Kalenderjahr. Die Zuwendungen des Auswärtigen Amtes für das Haus wurden heuer ebenfalls erstmalig angelehnt an das Kalenderjahr abgerechnet, also von Oktober bis Dezember des folgenden Jahres.

Die Zuschüsse des Landtags Rheinland-Pfalz, dem Hauptträger des Hauses wurden um rund 4,35 % gesteigert. Wegen der Umstellung des Haushaltsjahres lag der Projektmittelzuschuss des Auswärtigen Amtes zwar mit 24,67 % über dem des Vorjahres, deckte aber die Laufzeit von 15 Monaten (Vorjahreszuschuß 12 Monate) ab. Dies bedeutet, dass erfreulicherweise die Zuwendungshöhe im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden konnte, aber zugleich auch keine effektive Steigerung der Zuwendung zu verzeichnen war, sieht man von zusätzlichen Förderungen für Sonderprojekte in diesem Jahr ab, die die Kulturabteilung des AA unterstützte.



Zweckgebunden wurde das Haus Rheinland-Pfalz wie in den Vorjahren durch Projektmittel für die Aktion DeutschMobil durch die Robert Bosch-Stiftung gefördert. Neu war die Förderung der Robert Bosch-Stiftung für die Deutsch-Französische Woche „Festiv’allemand“ in Dijon.

Damit liegt das Gesamt-Förderungsvolumen der Robert Bosch-Stiftung für Projekte des Hauses Rheinland-Pfalz gleichauf mit der Projektförderung des Auswärtigen Amtes.

Die Belegungszahl der Gruppensprachkurse im Veranstaltungsjahr 2003/2004 lag bei 9,4 Einschreibungen pro Sprachkurs, somit konnte die Rentabilität gesteigert werden.

Das Haushaltsjahr 2004 konnte mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen werden, so dass dringende nötige Anschaffungen (u.a. Bildschirme, PCs) getätigt werden können.

Brigitte Charasson
Januar 2005



4. Arbeitsbereiche

a. Kultur

Dass Vernetzung und Zusammenarbeit Synergieeffekte freisetzen, die jeden einzelnen Beteiligten aufwerten und dem Ganzen „Promotion der deutsch-französischen Zusammenarbeit“ nutzen, dies gehört zwischenzeitlich zu einer weit verbreiteten Überzeugung der meisten Akteure, die als Mittler zwischen politischer Körperschaft und organisierter Zivilgesellschaft für die deutsch-französischen Beziehungen engagiert sind.

Und davon war in den Rechenschaftsberichten des Hauses Rheinland-Pfalz der vergangenen Jahre schon des Öfteren die Rede.

„Festiv’allemand“

Mit Festiv’allemand im Jahr 2003/2004 in Dijon hat das Haus Rheinland-Pfalz versucht diese Erkenntnis in die Kulturpraxis der rund 200 000 Einwohner zählenden französischen Stadt Dijon umzusetzen. Seiner für das Haus Rheinland-Pfalz großen Bedeutung im Jahr 2003/2004 wegen wird das Experiment „Festiv’allemand“, mit dem wir, die Vorbereitungszeit eingerechnet, mehr als 18 Monate lang befasst waren, im Folgenden ausführlich dargestellt.

Das Projekt „Festiv’allemand“ ging von der Idee aus, alle Kulturakteure der Stadt Dijon dazu einzuladen, an einem gemeinsamen Deutschland-Projekt teilzunehmen.

Dabei war es Teil der Ausgangsphilosophie, nicht eigens neue Veranstaltungen mit Deutschland-Bezug zu organisieren, sondern vom ohnehin schon geplanten Angebot an Veranstaltungen der Dijoner Kulturakteure auszugehen und diese Veranstaltungen unter ein gemeinsames Dach zu bringen.

Das Kriterium „Bezug zu Deutschland“ wurde weit gefasst. D.h., akzeptiert wurde, wenn deutsche Theater-Autoren oder Komponisten durch französische Musiker und Schauspieler bzw. Regisseure aufgeführt wurden, aber auch wenn Kurt Masur mit dem Orchestre National de France im Dijoner Auditorium Brahms zu Gehör brachte.



„Atmosphärische“ Voraussetzung für die Umsetzung dieser Zielsetzung war der gute Kontakt des Hauses Rheinland-Pfalz zum Kulturreferat der Stadt Dijon. Anstoß gab der 22. Januar 2003, also das 40jährige Jubiläum des Deutsch-Französischen Vertrages. Verfechter des Projektes seitens der Dijoner Kulturszene waren Robert Cantarella und Olivier Desbordes, die Direktoren des städtischen Theaters bzw. der Oper von Dijon, die beide regelmäßig mit deutschen Kultureinrichtungen zusammenarbeiten.

Kulturpolitisches Novum in Dijon – Kulturakteure arbeiten zusammen

Nicht zuletzt dank der Paten gelang es, nahezu alle wichtigen Kulturakteure um den Tisch im Haus Rheinland-Pfalz zu bekommen und für das Projekt zu gewinnen. Die Bereitschaft der Kulturakteure Dijons, gemeinsam ein Projekt zu unterstützen, stellte eine kulturpolitische Premiere für die Stadt Dijon dar. Für uns war es äußerst motivierend, dass diese „neue Gemeinsamkeit der Kulturakteure Dijons“ über das Thema Deutschland lanciert werden konnte.

Erste positive Folgen des gemeinsamen Vorgehens waren – nicht unerwartet - die für die beteiligten Kulturakteure selbst. Termin-Abstimmungen bei der Programmation und die spontane und direkte Anbahnung von Kooperationsprojekten zwischen den Beteiligten ergaben sich unmittelbar in der Vorbereitungsphase ab Herbst 2002.

Gemeinsame Kommunikation: Logo und Titel „Festiv’allemand“

Demgegenüber war der offizielle Mehrwert für jeden einzelnen Kulturakteur, Partner des gemeinsamen Deutschland-Projektes zu werden, unser vergleichsweise bescheidenes Angebot, nämlich das, Teil einer gemeinsamen Kommunikation bei den Veranstaltungen zu werden, die einen Bezug zu Deutschland haben.

Hierzu wurden der Titel und das Logo „Festiv’allemand“ in Absprache mit den Partnern entwickelt und in Zusammenarbeit mit ihnen sukzessive das Programmheft zusammengestellt.

Zusätzlich verpflichteten sich die beteiligten Kulturakteure das Logo „Festiv’allemand“ ohne geldwerte Gegenleistung in ihre jeweiligen Einzel Programmhefte für die Veranstaltungen zu übernehmen, die in das Gesamtprogramm von Festiv’allemand eingingen.

Die mit Logo und Programmheft verbundenen „Kommunikations“-Kosten sicherte größtenteils und freundlicherweise die Robert Bosch-Stiftung im Rahmen der Förderung „Deutsch-Französischen Woche“ zu. Ihre Einzelveranstaltungen hatten die Kulturakteure selbst zu



tragen, zusätzliche Unterstützung in einem Ausnahmefall gewährte das Auswärtige Amt.

Gemeinsame Kommunikation: Programmheft „Festiv’allemand“

Das Programmheft „Festiv’allemand“ erfasste die einzelnen Veranstaltungen aller beteiligten Kulturakteure in chronologischer Reihenfolge, und bot zusätzlich eine thematische Orientierung, die jede Veranstaltung einem von 5 Themenschwerpunkten zuordnete. Diese zusätzliche thematische Orientierung zielte darauf, klassisches Publikumsverhalten, z.B. als „Nur-Musikliebhaber“, aufzubrechen und sollte dazu anregen, „Festiv’allemand“ spartenübergreifend „thematisch“ wahrzunehmen.

Für die beteiligten Kulturakteure, die bestrebt sind, neue Publikumsgruppen zu erschließen, stellte die thematische Präsentation im Programmheft einen weiteren Mehrwert dar. Dieser wurde zusätzlich durch eine in diesem Sinn konzipierte Bonuskarte für das Publikum verstärkt. (5 Veranstaltungen in 5 verschiedenen Sparten = eine Freikarte)

Das 30seitige Programm wurde zu Beginn von Festiv’allemand in einer Pressekonferenz aller Partner den Medien und der Öffentlichkeit vorgestellt und das „Heft“ dem Dijoner Publikum in 10000er Auflage über die Auslage bei allen beteiligten Partnern zugänglich gemacht. Parallel dazu informierte die monatlich erscheinende von der Stadt redigierte Zeitung „Dijon – Notre Ville“ über Festiv’allemand.

„Wo-Manpower“ für „Festiv’allemand“ vom Haus Rheinland-Pfalz:

Für „Festiv’allemand“ war das Haus Rheinland-Pfalz befasst

1. mit der Koordination der Kulturakteure. Dies geschah in ständiger und enger Zusammenarbeit mit dem Kulturdezernat der Stadt Dijon.
2. mit der Redaktion des gemeinsamen Programmheftes „Festiv’allemand“ und der Entwicklung des gemeinsamen Logo und
3. damit, Fördermittel für das Gesamtprojekt einzuwerben.

Ausschlaggebend für die Bewältigung der organisatorisch neuen und aufwendigen Aufgaben war zusätzliche „Wo-Manpower“. Die Equipe des Hauses Rheinland-Pfalz war deswegen dankbar, mit der ebenfalls von der Robert Bosch Stiftung geförderten - Praktikantin Verstärkung zu bekommen, ohne deren professionelle Begleitung



und Umsicht Festiv'allemand nicht „gestemmt“ hätte werden können.

Infobrief des Hauses Rheinland-Pfalz

Weiterhin hat das Haus Rheinland-Pfalz Festiv'allemand im Laufe der Saison 2003/2004 durch einen eigens hierfür entwickelten und im Drei-Monate-Abstand erscheinenden Info-Brief begleitet, der außer auf die eigenen Veranstaltungen auch erinnernd auf die der Partner hinwies. Der Info-Brief ist zwischenzeitlich zu einer festen periodisch erscheinenden Publikationsform geworden, mit dem das Haus nicht nur über sich selbst, sondern auch über seine Partner berichtet.

Veranstalter Haus Rheinland-Pfalz

Selbst hat das Haus Rheinland-Pfalz rund 30 Kulturveranstaltungen in Dijon im Rahmen von Festiv'allemand ausgerichtet. Jede Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit Partnern in Dijon und in den meisten Fällen mit bi-nationalen, bzw. Partnern aus Deutschland und Rheinland-Pfalz organisiert. Intern, d.h. im Haus Rheinland-Pfalz beförderte Festiv'allemand als Projekt der Maison de Rhénanie-Palatinat die Zusammenarbeit der „Abteilungen“, Kultur, Sprache, DeutschMobil und Praktikantenvermittlungsbüro. Dies kommt in den betreffenden Kapiteln vorliegenden Rechenschaftsberichts zum Ausdruck

„Festiv'allemand“: ein gelungenes Experiment

Dank der Zusammenarbeit der Kulturakteure Dijons mit dem Haus Rheinland-Pfalz konnten unter dem Titel Festiv'allemand 2003/2004 dem Publikum mehr als 100 Veranstaltungen mit Deutschland-Bezug von zum Teil beachtlicher Qualität angeboten werden. Vom Resultat der Veranstaltungsreihe, die mit einem vergleichsweise geringen geldlichen Einsatz einen hohen ideellen, aber auch – stellt man das Gesamtvolumen aller Veranstaltungen in Rechnung - hohen geldwerten Umsatz erzielte, zeugt ein umfangreicher Presse-Spiegel.

Beteiligung und Resultat sind, aus unserer Sicht, erstaunlich und bemerkenswert für eine 200 000 Einwohner Stadt in der französischen Provinz. Gewiss sind der „Eventcharakter“ und eine gewisse „Sogwirkung“ von Festiv'allemand dafür verantwortlich zu machen, dass die Zahl der Veranstaltungen von anfänglich 50 auf schließlich über hundert Veranstaltungen anwuchs. Im gleichen Zusammenhang wären sicher auch die langjährigen gewachsenen Beziehungen Dijons zu Rheinland-Pfalz und Deutschland als befördernd in Rechnung zu stellen, sie nehmen in Burgund einen hohen Stellenwert ein.



Die Erfahrung „Festiv’allemand“ lässt aber auch die optimistische Vermutung zu, dass die Auseinandersetzung mit dem „kulturellen“ Deutschland in der französischen Provinz sehr viel breiter, vielfältiger und differenzierter stattfindet, als amtliche Statistiken über deutsch –französischen Kulturaustausch dies widerspiegeln. Es bedarf vielfach wohl nur eines gelegentlichen Anstosses, um dies offensichtlich zu machen. Dass dies diesmal in Dijon geklappt hat, hat im Haus Rheinland-Pfalz, außer dass der Erfolg der Aktion uns – zugegeben - mit einem gewissen Stolz erfüllt hat, einen Nachdenkensprozeß darüber eingeleitet, wie die Kulturarbeit der Maison de Rhénanie-Palatinat künftig anzugehen ist.

Einen neuen Anstoß in Richtung von Vernetzung und Zusammenarbeit hat das Haus Rheinland-Pfalz während des Veranstaltungsjahres 2003/2004 für die folgende Saison vorbereitet. In enger Zusammenarbeit mit der Union pour la Coopération Bourgogne Rhénanie-Palatinat, dem Conseil régional de Bourgogne, der Académie de Dijon und dem Unternehmerverband Medef wird eine deutsche französische Woche diesmal in ganz Burgund durchgeführt werden. Tragendes Element der Woche ist ein Regionalzug der unter dem Titel „ La voie est européenne – train franco-allemand“ durch Burgund zirkulieren und an acht Bahnhöfen halt machen wird. Die Aktion will diesmal, die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Partnerschaftskomitees und mit Deutschland arbeitenden Unternehmen in Burgund stärken und sie dazu anregen, sich gemeinsam für die Förderung der deutschen Sprache in Burgund einzusetzen.

Festiv’allemand wurde möglich

dank der Zusammenarbeit und Unterstützung

in Dijon von

- Art Danse
- Association Bourguignonne Culturelle
- Bibliothèque municipale de Dijon
- Cinéma Eldorado
- Conseil régional de Bourgogne
- Conservatoire Nationale de Région de Dijon
- CRDP Bourgogne
- Cumulus Festival Why Note
- Duo Dijon
- Festival Temps de Paroles
- France3 Bourgogne Franche Comté
- Galerie des trois pignons
- La Vapeur
- Quatre Archets



- Société des Auteurs
- Théâtre Dijon Bourgogne
- Université de Bourgogne
- Ville de Dijon

und der Partner

- Auswärtiges Amt, Berlin
- Bauhaus Archiv Berlin
- DAAD, Paris
- Deutsche Zentrale für Tourismus, Paris
- DFJW, Paris Berlin
- Goethe-Institut, München
- IFRI-CERFA, Paris
- Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
- Land Rheinland-Pfalz
- Peter Cornelius Konservatorium, Mainz
- Rheinhessen-Wein, Mainz
- Robert Bosch-Stiftung, Stuttgart
- Südwestrundfunk Landessender Rheinland-Pfalz
- Unternehmen Tecta
- Unternehmen Thonet

Festiv'allemand – ein Kulturprogramm mit dem Schwerpunkt Deutschland in Dijon für die Saison 2003/2004 (siehe Übersicht Anlage)

Einzelveranstaltungen des Hauses Rheinland-Pfalz

1. Film „Good bye Lenin“ in Verbindung mit Programm kino
Cinema Eldorado, Dijon
2. Rallye Berlin Paris : Station Dijon 11. September 2003
(zusammen mit DFJW und Stadt Dijon)
3. Tag der offenen Tür : 3. Oktober 2003
Konzert Conservatoire Jean-Philippe Rameau de Dijon mit
Peter Cornelius Conservatorium Mainz
Präsentation der Dienstleistungen des Hauses Rheinland-
Pfalz Praktikantenbüro, Antenne DFJW und DAAD,
DeutschMobil, Sprachkurse etc.



4. Table ronde : 3. Oktober 2003 (zusammen mit IFRI / CERFA)
« Fédéralisme en Allemagne, Décentralisation en France »
mit Christoph Grimm, Landtagspräsident, Patrice Raymond,
Maître de Conférence en Droit Public à l'Université de
Bourgogne animée par Hans Stark, Generalsekretär des
Comité d'étude des relations franco-allemandes (Cerfa)
5. Vortrag : 16. Oktober 2003 in Kooperation mit Association
Bourguignonne Culturelle
„Projet Berlin – Projekt Berlin“ mit Jean-Paul Picaper
(ehemaliger Figaro-Korrespondent in Berlin)
6. Fête de la Science (in Verbindung mit Rectorat de Dijon und
Erziehungsministerium Rheinland-Pfalz)
7. Weinprobe : 19. Oktober 2003 „Dégustez le Rhin“
In Verbindung mit Rheinhessenwein e.V.
8. Ausstellung : ab 6. November 2003
La gravure expressionniste allemande
(mit Bibliothèque municipale de Dijon und
Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart)
9. Film 1. Dezember 2003 „Fenêtre sur Courts“
Deutsche Kurzfilme im Porgrammkino „Cinema Eldorado“
10. Ausstellung: Augenblicke, Augenzeugen - Impressions de Berlin
zusammen mit Goethe-Institut und Association
Bourguignonne Culturelle. 19. Dezember 2004
11. Festival littéraire ab 30 Januar (in Verbindung mit Festival
Temps de Paroles und Österreichisches Kultur-
Institut, Paris (Schwerpunkt deutschsprachige Literatur) Lyrik
von Marianne Kreidl und K. Drawert
12. Weinprobe : 12. Dezember 2003
„Vin et santé“ mit Doris Goedecker
13. Weihnachtsfeier : 13. Dezember 2003
Grand Public
14. Informationsveranstaltung: Partir en Allemagne : 21. Januar
2004 Info-Veranstaltung für Schüler und Studenten im Haus
Rheinland-Pfalz
15. Präsentation Réseau franco-allemand Schule Universität
Deutsch-Französischer Tag im Collège André Malraux
(zusammen mit Académie de Dijon) am 22. Januar 2004



16. Video Matinée „Danse Bretzels und Video“ (zusammen mit Festival Art Danse und Goethe-Institut) 25. Januar 2004 und 15. Februar 2004
17. Table ronde 9. Februar „Réseau franco-allemand en Bourgogne“ Präsentation mit 15 Partnern aus Burgund (in Verbindung mit stellvertretendem Secrétaire général de la Coopération franco –allemande Peter Kolb und DAAD)
18. Ausstellung : 9. Februar 2004 (in Verbindung mit stellvertretendem Secrétaire général de la Coopération franco –allemande Peter Kolb und IFA)
„L’art graphique critique à l’époque de Weimar“
19. Ausstellung : 12. März 2004 in Kooperation mit Galerie Golmard, Dijon, Bauhaus-Archiv Berlin und Festuval Art Danse, Dijon sowie mit Unterstützung von SWR Radio Rheinland-Pfalz, France 3 Bourgogne Franche-Comté, Thonet, Tecta, Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart und Auswärtiges Amt, Berlin
2 Reportagen über Bauhaus in Weimar und Berlin durch France3 Bourgogne FrancheComté und Reportage zur Vernissage.
20. Ausstellung : ab 31. März 2004
„Städtebilder - Images de villes“ mit Joachim Kreiensiek
21. Vortrag : 8. April 2004 „Berlin vaut bien un voyage“ mit Rainer Landmann (in Verbindung mit deutsche Tourismuszentrale Paris und Association Bourgogne Culturel)
22. Präsentation « deutsche Reiseziele » durch Deutsche Zentrale für Tourismus für burgundische Busreiseveranstalter im Haus Rheinland-Pfalz. 9. April 2004
23. Kolloquium „Kant et la France“ (zusammen mit Universitäten Mainz und Dijon). 19.-20. April 2004
24. 8. Rheinland-Pfalz-Tage „Vasidas das Rue Buffon?“
19.-20. Juni 2004
Die achten Rheinland-Pfalz-Tage fanden Ende Juni auf der Straße und in den Höfen der rue Buffon, im Hof, in den Räumen und im Garten des Hauses Rheinland-Pfalz als Nachbarschaftsfest statt. Neu war die europäische Öffnung, d.h. die Verbindung mit dem polnischen Jahr Nova Polska. Im Garten inszenierte Dada von Bzdülów Tanztheater.Hein und Oss spielten zu zwei Konzerten auf,, Märchengarten für Kinder. Bitburg, Ehrenbach Spezialitäten, Weingut



Hundinger und die Metzgerinnung Kusel waren mit von der
Partie und 2500 Besucher

Weitere Veranstaltungen im Haus Rheinland-Pfalz

1. Filmclub – Aktuelle deutsche Filme
Organisiert durch Studenten des Cursus-intgré Mayence
Dijon
2. Bistrot Allegro – Happy Hour für Studenten am Donnerstag

Der Filmclub und der Bistrot Allegro wurden alle 2 Wochen
von sehr aktiven und engagierten Studenten des Cursus
Intégré veranstaltet, und zogen regelmäßig 40 – 60 vor allem
junge Besucher an

Weitere Kooperationsprojekte

1. Salon du Livre 28 -30 November (Partner der Société des
Auteurs de Bourgogne)
2. Salon Forcing : 15. - 17. Januar 2004
(zusammen mit Conseil régional de Bourgogne)
Auf Einladung des Conseil régional de Bourgogne
präsentierte sich das Haus Rheinland-Pfalz mit dem
DeutschMobil bei der Berufsbildungsmesse Forcing in Dijon
und richtete im Haus Rheinland-Pfalz mit Unterstützung des
Conseil régional de Bourgogne einen Abendempfang für
100 Ehrengäste aus Tschechien, Polen, Frankreich und
Deutschland. (in Verbindung mit DAAD und OFAJ)



b. Sprache

Spracharbeit

Wie bereits im letzten Jahr deutlich bemerkbar, hat sich auch in diesem Jahr der Trend der Anfragen nach gezielten Einzelkursprogrammen fortgesetzt. So konnten insgesamt mehr Einzelkurse als Gruppenkurse durchgeführt werden: im Laufe des Zeitraumes September 2003 bis September 2004 waren es 19 Einzelkursprogramme im Vergleich zu 18 Gruppenkursen. Allerdings ist hierbei der Rückgang der Anzahl der Gruppenkurse nicht auf eine nachlassende Nachfrage zurückzuführen, sondern eher auf die Tatsache, dass wir jetzt bei fast allen Kursen eine Mindestteilnehmerzahl voraussetzen, so dass manche Kurse zusammengelegt wurden – das ist zum Beispiel der Fall bei Anfängerkursen gewesen. Aber im Rahmen des „Festiv’ Allemand“-Programms haben wir dennoch beschlossen, einen Kurs mit 6 Personen durchzuführen, weil er als „Reisedeutschkurs“ ergänzend zum Programm „Berlin ist eine Reise wert“ definiert worden war. Kostenmäßig konnte er durch höhere Kursteilnehmerzahlen in anderen Kursen ausgeglichen werden. Die Nachfrage nach speziellen Kursen und Kursen im B- und C-Bereich blieb relativ konstant; das Interesse an Anfängerkursen hat nachgelassen. Sollte dieses nachlassende Interesse bei Erwachsenen ein neuer Trend sein? Insgesamt hatten wir in den beiden Semestern 2003/2004 241 Einschreibungen für Gruppenkurse zu verzeichnen (siehe auch Tabellen im Anhang).

Der europäische Referenzrahmen für die Einstufung des Sprachniveaus ist mittlerweile ein tragendes Argument bei unseren Lernstufen und bei der Selbsteinschätzung der Kursteilnehmer geworden und bürgt für eine überschaubare Koordinierung zwischen Kursangeboten und Zertifikaten.

Im Individualkursbereich haben wir die Einzelkurse um so genannte Mail-Module erweitert, d.h. unsere Teilnehmer können wie in authentischen Situationen per Mail oder auch per Telefon auf unsere sprachlichen Impulse reagieren. Diese Methode ist eine kostengünstige Ergänzung zu den Sitzungen mit den Lehrerinnen und wird von den Unternehmen gern akzeptiert. So entwickeln sich die Individualprogramme zu einem sehr komplexen Service-Angebot.



Prüfungen

Die Leiterin der Spracharbeit hat an einem Einführungsseminar im Goethe-Institut in Lyon zu neuen Goethe-Prüfungen teilgenommen. Die Resonanz auf diese neuen Zertifikate *Start* und *Fit in Deutsch 1 und 2* im A 1 – B 1 Bereich blieb bisher aus, und ich persönlich bin skeptisch, ob die französischen Collèges und Lycées diese doch recht teuren Prüfungen als schulexterne Niveau-Einstufungsmöglichkeit übernehmen werden. Auch unser traditioneller Partner, das Lycée Européen Charles de Gaulle sieht ja mittlerweile keine Notwendigkeit mehr, seinen Schülern externe Prüfungen anzubieten - da diese Prüfungsarbeit mit den Schülern für uns ein erheblicher, kostengünstiger Mehraufwand war, habe ich erst einmal auf diese Zielgruppe verzichtet. Nunmehr sind unsere Partner vor allem Fachhochschulen und unsere eigenen Kursteilnehmer. Mit folgenden Fachhochschulen bestehen Konventionen zur Abnahme der Prüfungen ZD, ZDfB und ZMP: Groupe ESC (die Fachhochschule für Wirtschaft), ENESAD (Fachhochschule für Agrarwissenschaften) und ENSBANA (Fachhochschule für angewandte Ernährungswissenschaften)). Im Gespräch ist die neu angesiedelte Science Po. 2004 konnten insgesamt 37 ZDfB, 20 ZD und 4 ZMP Prüfungen durchgeführt werden. Der TestDaF hatte diesmal keine Kandidaten zu verbuchen. Es ist relativ schwierig, diesen Test außerhalb des universitären Rahmens anzubieten, da er sich in erster Linie an Studenten wendet, die nicht in integrierten Studiengängen in Deutschland studieren möchten. Umso mehr freuen wir uns über die wenigen, die diese Motivation mitbringen.

Pädagogische Projekte und Aktionen

Auch im Bereich der Arbeit mit den Lehrern und Schulklassen sowie mit den kulturellen Anbietern vor Ort war die Arbeit ereignisreich: Auftakt bildete diesmal im Oktober ein Tag der offenen Tür, wobei auch die Schulklassen eingeladen waren, an einem in Zusammenarbeit mit dem Rektorat erarbeiteten Schreibwettbewerb zum Thema „Flaschenpost auf dem Rhein“ mitzumachen. Eine Fortsetzung des Seminars vom letzten Jahr mit der Primardeutschspezialistin Birgit Schumacher konnte wieder in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischem Jugendwerk und der ADEAF(dem frz. Deutschlehrerverband) angeboten werden: den 25 Teilnehmern wurde eine originelle Lehrmethode, Wollknölli für Grundschulklassen, vorgestellt. Im Dezember habe ich in Grundschulklassen in Dijon und Umgebung ein Weihnachtsmärchen von Grimm vorgelesen und über deutsche Weihnachtstraditionen gesprochen. Die Idee dazu ergab sich aus einem in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführten Projekt:



Bücherwürmchen trifft Leseratte

„Bücherwürmchen trifft Leseratte“ – in Zusammenarbeit mit Brigitte Fleury von der Stadtbibliothek Dijon hatte ich die Idee einer deutsch-französischen Vorlesestunde, die einmal pro Monat in der Stadtbibliothek stattfindet. Diese Aktion soll den französischen Kindern die so reichhaltige deutschsprachige Kinderbuchlandschaft vermitteln und stößt auf sehr positive Resonanz. Jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt werden deutsche Kinderbuchautoren jeden zweiten Mittwochnachmittag im Zeitraum November - Mai vorgestellt. Jedes Mal bildete sich ein Zuhörerkreis von rund 25 Kindern um uns herum: sie kommen aus den hiesigen deutsch-französischen Familien oder aber aus den so genannten „Centre de loisirs“, wo frz. Kinder am schulfreien Mittwochnachmittag untergebracht sind. Das ist eine neue Zielgruppe, die wir sonst selten erreichen.

Damit wird natürlich auch beabsichtigt, den Kindern den Erlebniswert der deutschen Sprache zu vermitteln; nur steht das Werbeargument hierbei nicht im Vordergrund, sondern stellt sich im Idealfall von selbst ein.

Das schönste deutsche Wort

Unsere Werbestrategie für die Kurse im Haus und für die Aktionen mit den Schulklassen und jetzt auch mit den Partnern im außerschulischen Bereich zielt ja auf eine langfristige Sympathiegewinnung ab. Dies hat auch sehr gut mit dem Wettbewerb zum Frühjahr zum schönsten deutschen Wort geklappt, den wir parallel zu der Aktion des deutschen Sprachrats für unsere Kursteilnehmer durchgeführt haben – als Belohnung gab es unter anderem auch ein von mir entworfenes Lesezeichen mit den schönsten Wörtern aus unseren Kursen; der Identifikations- und Wiedererkennungswert ist hierbei nicht zu unterschätzen. Außerdem sind diese einmal pro Jahr entworfenen Lesezeichen gut an anderen Orten wie Bibliotheken und Buchläden usw. platzierbar.

Festiv' allemand

Außerordentlich war auch die Eingebundenheit unseres Hauses in das „Festiv' Allemand“ mit – bzgl. des Kursangebots – einem gemeinsam mit dem ABC, einem hiesigen Kulturveranstalter, ausgearbeiteten Programm zum Thema „Berlin ist eine Reise wert.“ Ideal war die Mischung aus Kursen, Reiseangebot und Konferenzen zu diesem Thema. Aber auch mit dem Programmkino Eldorado wurde die Arbeit intensiver: im Februar haben wir für Schulklassen ein Kurzfilmprogramm gezeigt und anschließend mehrere deutsche Filme in deutschsprachiger Version, u.a. natürlich den Publikumsrenner „Good-bye Lenin“, der in einem von den Goethe-



Instituten angebotenen Paket „Ciné Allemand“ auch hier in Dijon mit der Unterstützung des Fachleiters für Deutsch, Herr Chevillard, laufen konnte.

Wettbewerb 41 Lieblingsobjekte “Objet d’échange“

Einen weiteren Höhepunkt bildete das Projekt zum 41. Geburtstag des deutsch-französischen Vertrags am 22. Januar: zu dieser 2. Journée franco-allemande hatten wir die Idee eines Wettbewerbs der „41 Lieblingsobjekte“, die die französischen Schulklassen übers Internet mit den deutschen Partnerklassen zusammen bestimmen und in Form eines virtuellen Museums darstellen sollten. Vielleicht war diese Arbeitsform etwas verfrüht: viele Lehrer vor allem sahen sich dabei überfordert: dennoch konnten zum Jahresende von der neuen Rektorin, Madame Lovisi, drei Klassen preisgekrönt werden.

Treffen PAD-AssistentInnen

Zur angenehmen Routine gehörten auch wieder die Seminare mit den PAD-AssistentInnen und die Empfänge der Partnerklassen in den Austauschprogrammen, für die ich eine Stadtrallye durch Dijon anbiete, die gerne in das Austauschprogramm eingebaut wird. Nicht zuletzt konnte die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschlehrerverband fortgesetzt werden: aus Anlass der Assemblée Générale habe ich im April ein Seminar über Literaturverfilmungen von Caroline Link durchgeführt. Erneut habe ich im Frühjahr eine Hospitantin vom Herder-Institut Leipzig betreut.

Klangwelt

Ein letztes, sehr rührendes Projekt sollte noch Erwähnung finden: auf Wunsch der Maternelle Joliet in Dijon habe ich eine Einführung in die Klangwelt der deutschen Sprache für 3- 5jährige gemacht, die im Anschluss daran zu ihrem Schulfest mit großem Eifer ein deutsches Lied aufgeführt haben.

Und zum alljährlichen Sommerfest habe ich vielleicht als natürliche Verlängerung der diesjährigen Arbeit mit der Stadtbibliothek einen Lesegarten für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren angeboten. Ich halte eine kontinuierliche, zusammenhängende, langfristig angelegte kulturelle Immersionsarbeit für genauso wichtig wie die einmaligen Deutschförderungsaktionen auf breiterer Ebene. Hier in Dijon, in immer engerer und ständiger Zusammenarbeit mit den Partnern im schulischen wie auch im außerschulischen Betätigungsfeld schaffen wir, glaube ich, gute Voraussetzungen für eine selbstverständlich werdende Präsenz der deutschen Sprache; daran möchte ich auch im kommenden Jahr weiterarbeiten.

Ursula Hurson, Januar 2005



c. DeutschMobil in Burgund

DeutschMobil: Die vierte Saison

Ende August 2003 begann für mich die Vorbereitung der vierten DeutschMobil-Saison in der Region Burgund. Zunächst ging es darum, die im vergangenen Schuljahr besuchten Schulen zu kontaktieren, um die genauen Einschreibungszahlen für Deutsch LV1 und LV2 zu erhalten. Wie bereits in den Vorjahren ließ sich hier eine höchst positive Tendenz ablesen, besonders in den Schulen, die im vorangehenden Schuljahr noch keinen Besuch des DeutschMobils bekommen hatten. Bei Wiederholungsbesuchen war es natürlich in der Regel nicht möglich, noch eine weitere Steigerung zu erzielen. Auch wurde die Erfahrung bestätigt, dass der Besuch des DeutschMobils nicht der einzige Faktor ist, der für die Sprachenwahl entscheidend ist. So waren besonders die Schülerinterventionen erfolgreich, die zu einem günstigen Zeitpunkt in Bezug auf die Sprachenwahl stattfanden und durch das Engagement der Schulleitung und des Deutschlehrers gut unterstützt wurden. Eine freundliche Atmosphäre in der Schule, nicht zu große Gruppen bei den Interventionen, ein engagierter Deutschlehrer, der Reisen und Schüleraustauschprogramme organisiert, ein vom Schulleiter geleiteter Elternabend... All das trägt dazu bei, die Schüler zur Wahl der deutschen Sprache zu animieren und dem Besuch des DeutschMobils zu einem nachhaltigen Erfolg zu verhelfen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren festzustellen war, setzt die Nachfrage nach dem DeutschMobil erst im Laufe des Monats September langsam wieder ein. Die Schulen sind zu Schuljahresanfang erst mal mit organisatorischen Fragen beschäftigt; auch liegt der günstigste Zeitpunkt für die Deutschwerbung natürlich eher im Frühjahr. Trotzdem planen einige Deutschlehrer lange im Voraus und sichern sich bereits zur „rentrée“ einen Termin im Februar, März oder April, der absoluten Hochsaison für das DeutschMobil.

Im September und Oktober besuchte ich einige Grundschulen, die noch schnell vor Beginn des Fremdsprachenunterrichts Nachwuchs in Deutsch sichern wollten. Außerdem befasste ich mich mit der Redaktion des DeutschMobil-Jahresberichts, der im November 2003 erschien. Auch war ich in dieser Zeit stärker in die Kultur- und Spracharbeit des Hauses Rheinland-Pfalz eingebunden. Ende August gab ich einen einwöchigen Deutschkurs für Kinder, ab September befasste ich mich mit der Redaktion der ersten Ausgabe eines „Infobriefes“, der im November 2003 erschien.



Weiterhin nahm das Dijoner DeutschMobil an verschiedenen Sonderaktionen teil, die im Folgenden genauer beschrieben werden. Die Aktion war wie im Vorjahr auf der Jugendtour des DFJW präsent, wurde Ende September auf dem Deutschlehrertag des Goethe-Instituts in Lyon und Anfang Oktober auf dem Seminar der DAAD-Lektoren in Besançon vorgestellt. Auch beim Tag der offenen Tür des Hauses durfte ein DeutschMobil-Stand nicht fehlen. Am 18. Oktober lag dann ein Höhepunkt an: Die Auszeichnung des DeutschMobils mit dem Initiativpreis Deutsche Sprache in Kassel durch den Verein Deutsche Sprache e.V.

Im November stand ein besonderer Punkt auf dem Programm: Die Journalistin Astrid Braun begleitete die DeutschMobile aus Dijon und aus Montpellier je zwei Tage bei ihrer Arbeit, um anschließend einen Bericht für die Robert Bosch Stiftung zu verfassen. Eine Gelegenheit für die Lektorinnen und für die Häuser, ihr Engagement unter Beweis zu stellen und die Vernetzung der Initiative mit anderen Partnern, wie z. B. den französischen Schulbehörden, zu verdeutlichen.

Im Dezember war das DeutschMobil vorrangig in Grundschulen unterwegs, um den Kindern die Adventsstimmung und die deutschen Weihnachtsbräuche näher zu bringen. Mit Kerzen, Plätzchen und „Kling Glöckchen“ war es ein Leichtes, die Schüler für Deutschland und seine Traditionen zu begeistern.

Ab Januar begann die „heiße Phase“ für die DeutschMobil-Besuche in den Collèges der Region. Bereits Mitte Januar war der Terminplan bis zum Schuljahrsende ausgebucht, so dass fortan die zahlreichen interessierten Lehrer und Schulleiter auf das nächste Schuljahr vertröstet werden mussten. Es besteht bereits eine Warteliste für meine Nachfolgerin, da aufgrund der hohen Nachfrage für ausgefallene Besuche, z. B. wegen Glatteises, auch keine Ausweichtermine im selben Schuljahr angeboten werden konnten. Nach wie vor wird das DeutschMobil in alle vier burgundischen Departements eingeladen: Nièvre, Yonne, Saône-et-Loire und Côte d’Or sind allesamt mit mehreren Schulbesuchen auf dem DeutschMobil-Kalender vertreten.

Verlauf eines Schulbesuchs

1. Vorbereitung

Ein klassischer DeutschMobil-Besuch beginnt mit der Kontaktaufnahme seitens des Deutschlehrers oder Direktors eines Collège. Bereits im ersten Telefongespräch sollten einige wichtige Punkte geklärt werden: die Zahl der betroffenen Schüler, die mögliche Organisation eines Elternabends, die Einbeziehung umliegender Grundschulen, die Einladung an die Presse. Normalerweise vergebe ich dann sofort einen Termin für einen in der Regel ein-, manchmal auch zweitägigen Besuch.



Anschließend schicke ich der Schule ein Fax zur Bestätigung des Datums, auf dem ich alle wichtigen Voraussetzungen noch einmal zusammenfasse. Die Schule muss mir das Fax rechtzeitig ausgefüllt zurückschicken, damit mir der zeitliche Ablauf und die Schülerzahlen schriftlich vorliegen. Einige Tage vor dem geplanten Termin rufe ich die Schule an, um mir den Anfahrtsweg erklären zu lassen und meinen Besuch in Erinnerung zu rufen. Bei der Gelegenheit vergewissere ich mich gern, ob die Presse auch wirklich eingeladen wurde.

2. Ankunft im Collège

Bei meiner Ankunft in einem Collège werde ich für gewöhnlich durch den Concierge empfangen, der mich zunächst zum Direktor führt. Manchmal begrüßt mich auch der Deutschlehrer und führt mich direkt in meinen Klassenraum. Das kann ein Zeichen dafür sein, dass die Schulleitung der Deutschwerbung nicht außerordentlich positiv gegenüber steht. Oft sind die Schulleiter aber auch sehr beschäftigt und lassen sich im Laufe des Tages doch noch blicken.

Ich versuche immer so früh anzukommen, dass ich genug Zeit habe, den mir zugeteilten Raum für die Intervention vorzubereiten: Es ist recht peinlich, wenn die Schüler schon in der Klasse sitzen und dann z. B. der Videorekorder nicht funktioniert. Auch sollte man sich vergewissern, dass ausreichend Kreide vorhanden ist.

Ich betone grundsätzlich im Voraus auf meinem Fax, dass die Anwesenheit eines Lehrers während der Intervention unerlässlich ist. Trotzdem steht manchmal in letzter Minute keine Aufsichtsperson zur Verfügung. Wenn es sich um eine kleine Gruppe mit maximal 15 Schülern handelt, kann man bei einer sonst bemühten und gut organisierten Schule schon mal eine Ausnahme machen. Bei größeren Gruppen sollte man auf der Anwesenheit eines Lehrers bestehen, da sonst die Disziplin meist zu wünschen übrig lässt.

3. Stundenverlauf

Der Stundenverlauf ist oft ähnlich, jedoch passe ich meinen Stoff den Bedürfnissen und dem Wissenstand der jeweiligen Klasse an. Ich beginne mit einer Vorstellung auf Deutsch und finde es ganz lustig, wenn die Schüler zunächst denken, dass ich gar kein Französisch spreche. Meist können sie sich innerhalb weniger Minuten auf Deutsch vorstellen und auch ihren Nachbarn nach seinem Namen fragen. Anschließend erkläre ich den Grund meiner Anwesenheit und unterstreiche auch, dass ich hoffe, die Schüler ein bisschen für mein Land und meine Sprache begeistern zu können. Je überzeugter ich auf die Schüler wirke, desto mehr Chancen habe ich, sie in einer kurzen Schulstunde für mich zu gewinnen.

Im Verlauf der Stunde arbeite ich mit mehreren Bausteinen, die ich unterschiedlich miteinander kombiniere. Transparente Wörter, die Ähnlichkeiten zum Französischen (reparieren, kombinieren,



motivieren, rasieren, profitieren, renovieren, informieren, maskieren,...) oder zum Englischen (Hand, Arm, Finger, Haar, Fuß, Maus, Haus,...) aufweisen, beweisen, dass Deutsch keine völlig fremde Sprache ist. Die deutsche Aussprache kann als Beispiel dafür gelten, dass Deutsch nicht so schwer ist, wie die Kinder denken. An Wörtern wie „Berlin“ und „Paris“, „Lampe“, „Mantel“, „Fenster“ oder „Karte“ lässt sich zeigen, dass im Deutschen praktisch alle Buchstaben ausgesprochen werden.

4. Spiele

Besonders mit den Grundschulern mache ich gern Spiele, bei denen die Kinder einfache Vokabeln lernen. So kann man die Kinder z. B. bunt durcheinander laufen lassen, dann eine Zahl nennen und mit den Fingern zeigen, so dass sich kleine Grüppchen von Kindern bilden. Besonders gut klappen auch Spiele, bei denen Kinder mimen und gleichzeitig Wörter wiederholen müssen. So kann man einen Restaurantbesuch vorspielen und dazu die Wörter „Serviette“, „Suppe“, „Löffel“, „Salz“, „Pfeffer“, „Wasser“ und „Prost“ nachsprechen lassen. Auch Lieder (Guten Tag, guten Tag sagen alle Kinder) kommen gut an und führen schnell zu Erfolgserlebnissen.

5. Deutsche Vergangenheit

In fast allen Altersstufen kommt es zu Diskussionen über die deutsche Vergangenheit und den 2. Weltkrieg. Dabei haben die Kinder oft ein völlig verzerrtes Bild von den tatsächlichen Ereignissen und fühlen sich beispielsweise als „Sieger“, als würde es sich um ein Fußballspiel handeln. Ich versuche immer, ein wenig auf dieses Thema einzugehen und wenigstens herauszuarbeiten, dass Deutsche wie Franzosen froh sind, dass der Krieg vorbei ist, und beide Länder heute gute Freunde sind. Meist gehe ich bei dieser Gelegenheit auf das Thema Europa ein und bin zufrieden, wenn die Schüler von selbst darauf kommen, dass die Europäische Union im Grunde der Friedenssicherung dient.

Eine Überleitung zu wirtschaftlichen Themen bietet sich an dieser Stelle der Diskussion an. Ich gebe den Kindern gern ein paar Fakten mit auf den Weg, die sie oft erstaunen und deswegen vielleicht hängen bleiben. So erwähne ich immer, dass Deutschland der wichtigste Außenhandelspartner für Frankreich und Deutsch die meistgesprochene Muttersprache der EU ist. Solche Zahlen muss man aber für die Schüler veranschaulichen, indem man sie z. B. deutsche Produkte aufzählen lässt (Nivea, Adidas, Puma, Haribo, Siemens, Mercedes, Porsche, Volkswagen, Bosch) oder sie fragt, wo man den überall Deutsch spricht und wie viele Einwohner die verschiedenen europäischen Länder haben.



6. Filme, Musik,...

Oft sind die Diskussionen mit den Schülern sehr lebendig und die Stunde vergeht wie im Flug. Sollte das Gespräch sich doch einmal schleppend hinziehen, habe ich recht gute Erfahrungen mit der Kassette „Parlez-vous Deutsch?“ gemacht. Sie kommt bei den 5-Schülern gut an und nur selten bekomme ich zu hören, das dort präsentierte Deutschlandbild sei zu positiv und deswegen unglaubwürdig. Insgesamt sind Bilder und Musik gute Hilfsmittel, um Vorurteile abzubauen. Fotos von Ostseestränden mit Strandkörben beweisen, dass es in Deutschland nicht zu kalt zum Baden ist, und moderne Musik mit deutschem Text überzeugt die Schüler schnell davon, dass Deutsch nicht immer hässlich klingt.

Am Ende einer Stunde verteile ich gern ein kleines Erinnerungsgeschenk (Aufkleber bei den größeren oder Luftballons und ein Poster für den Klassenraum bei den Grundschulern) sowie einen Informationsbrief für die Eltern.

7. Elternabend

Im vergangen Schuljahr habe ich großen Wert auf die Organisation von Elternabenden gelegt, da es besonders bei den Grundschulern fast wichtiger ist die Eltern zu überzeugen als die Schüler. Manchmal unterstützt die Schulleitung jedoch einen solchen Elternabend nicht und ihn vom Deutschlehrer allein organisieren zu lassen, hat sich in meiner Erfahrung als nutzlos erwiesen. Idealerweise erfolgt die Einladung zu einem „Informationsabend über die Sprachenwahl“ durch den Schulleiter. Dabei ist es in der Regel förderlich, wenn die Anwesenheit des Deutsch-, Spanisch- und evtl. des Englischlehrers auf der Einladung angekündigt wird. Besonders bei Elternabenden über die Wahl der ersten Fremdsprache hat sich die Anwesenheit eines Englischlehrers, der bereit ist zu bezeugen, dass man Englisch auch sehr gut als zweite Sprache lernen kann, als vorteilhaft erwiesen.

Grundsätzlich versuche ich, einen Elternabend nicht als Vortrag, sondern eher als Austausch zu gestalten. Wenn mir der Schulleiter das Wort erteilt, stelle ich zwar die Aktion DeutschMobil kurz vor und erkläre Ziel und Zweck meines Besuchs, leite dann aber relativ schnell zu einer Diskussion über. Anfangs zu viele Argumente für die Wahl des Deutschen zu nennen, kann sonst dazu führen, dass sich die Eltern etwas „überfahren“ vorkommen. Normalerweise bieten die Fragen der Eltern immer wieder Anlass, die Argumente für die Wahl der deutschen Sprache wohldosiert einfließen zu lassen. Besonders überzeugend ist es natürlich, wenn auch von anderer Seite für Deutsch gesprochen wird. Manchmal kennt der Deutschlehrer jemand aus Wirtschaft und Industrie, der den Eltern gegenüber die Bedeutung der deutschen Sprache in der Arbeitswelt zu unterstreichen bereit ist. Vor jedem Elternabend bereite ich einen Tisch mit Materialien vor und lege auch die sehr ansprechenden Broschüren der Deutschen Zentrale für Tourismus aus.



8. Nachbereitung und Auswertung

Nach einem DeutschMobil-Besuch lege ich eine Datei an, in der ich mir die wichtigsten Informationen sowie eine stichwortartige Bewertung des Besuchs notiere. So kann meine Nachfolgerin im Falle eines Wiederholungsbesuchs im nächsten Jahr eventuellen Missverständnissen vorbeugen und vermeiden, dass sich Fehler wiederholen. Wenn die Schule mir nicht von allein den Zeitungsartikel zusendet, schicke ich nach einigen Wochen noch mal ein Fax zur Erinnerung. Auch bereite ich schon im Laufe des Jahres eine Tabelle all meiner Schulbesuche vor. Im September wird meine Nachfolgerin dann die meisten Schulen noch einmal anrufen müssen, um die genauen Zahlen der Deutschschüler in Erfahrung zu bringen und meine Tabelle so zu vervollständigen. In den meisten Fällen habe ich bereits die zum Vergleich dienenden Zahlen für dieses Schuljahr sowie die Zahl der von mir besuchten Schüler vermerkt, so dass der prozentuale Zuwachs der Deutschschüler leicht auszurechnen ist.

Besondere Aktionen

Wie in den Vorjahren hat das DeutschMobil auch im Schuljahr 2003/2004 an einer Reihe von Sonderaktionen teilgenommen, die im Folgenden näher erläutert werden. Besonderer Höhepunkte des Jahres 2004 war der Deutsch-Französische Tag am 22. Januar mit der Verleihung des Adenauer/De Gaulle-Preises an die Verantwortlichen der Aktionen DeutschMobil und Francemobil.

Jugendtour 2003 des Deutsch-Französischen Jugendwerks
Vom 10. bis zum 12. September 2003 begleiteten die Lektoren Guido Bongard und Silke Koltowitz mit ihrem DeutschMobil die Jugendtour des DFJW durch die französischen Etappenstädte. In Straßburg, Dijon und Reims war die Aktion DeutschMobil mit einem Informationsstand in dem jeweiligen Etappendorf vertreten.

Deutschlehrertag im Goethe-Institut Lyon

Am 27. September 2003 war das Dijoner DeutschMobil auf den Deutschlehrertag im Goethe-Institut Lyon eingeladen, um die Aktion auch den Lehrern der Akademie Rhone-Alpes vorzustellen. Die Lehrer zeigten sich sehr interessiert an dem Projekt, waren jedoch enttäuscht, nicht sofort einen Termin bekommen zu können, da ihre Akademie über kein eigenes DeutschMobil verfügt.



Seminar der DAAD-Lektoren in Besançon

Am 2. Oktober 2003 fuhr der Leiter, die pädagogische Leiterin und die DeutschMobil-Lektorin des Hauses Rheinland-Pfalz gemeinsam nach Besançon, um den dort versammelten DAAD-Lektoren die Aktion DeutschMobil sowie Projekte zur Spracharbeit vorzustellen.

Tag der offenen Tür

Das DeutschMobil und seine Lektorin empfingen die Besucher des Tages der offenen Tür am 3. Oktober 2003 vor dem Haus Rheinland-Pfalz. Verschiedene Informationsstände sowie die nagelneue Rheinausstellung erwarteten die Besucher in der Eingangshalle.

Frankfurter Buchmesse

Vom 10. bis zum 13. Oktober 2003 waren DeutschMobile und Francemobile mit einem gemeinsamen Stand auf der Frankfurter Buchmesse vertreten.

Initiativpreis Deutsche Sprache

Am 18. Oktober 2003 fuhr die Lektoren und die Leiter der Deutsch-Französischen Häuser gemeinsam nach Kassel, um in der Stadthalle den vom Verein für Deutsche Sprache e. V. ausgelobten Initiativpreis Deutsche Sprache entgegenzunehmen.

Berufsmesse Forcing

Vom 15. bis zum 17. Januar 2004 fand im Dijoner Kongresspalast die vom Burgunder Regionalrat organisierte Berufsmesse Forcing statt. Das DeutschMobil war auf dieser Messe an allen drei Tagen präsent und lenkte die Aufmerksamkeit der vielen jugendlichen Besucher auf die Aktivitäten, insbesondere die Praktikantenvermittlung, des Hauses Rheinland-Pfalz.

Informationstag „Partir en Allemagne“

Am 21. Januar 2004 fand im Haus Rheinland-Pfalz ein Informationstag für Schüler und Studenten zum Thema « Partir en Allemagne » statt. An verschiedenen Ständen konnten sich die Jugendlichen über die unterschiedlichen Austausch-, Studien- und Praktikumsmöglichkeiten informieren. Selbstverständlich parkte das DeutschMobil wieder deutlich sichtbar im Eingangsbereich des Hauses und erregte so auch die Aufmerksamkeit der Presse.



Großer Wettbewerb: Austauschobjekte

Am Deutsch-Französischen Tag, dem 22. Januar 2004, wurde das DeutschMobil im Dijoner Collège André Malraux erstmalig der neuen Rektorin der Akademie Dijon, Claire Lovisi, vorgestellt. Die Akademie und das Haus Rheinland-Pfalz lancierten an diesem Tag gemeinsam einen deutsch-französischen Wettbewerb für deutsche und französische Schulklassen zu dem Thema « Objets d'échange – Austauschobjekte ».

Preis Adenauer / De Gaulle

Der Präsident der Föderation Deutsch-Französischer Häuser, Kurt Brenner, nahm am 22. Januar 2004 den Preis Konrad Adenauer / Charles de Gaulle in Berlin entgegen, die höchste Auszeichnung, die die Aktionen DeutschMobil und Francemobil seit ihrem Bestehen erhalten haben.

Vorstellung des deutsch-französischen Netzwerks in Burgund

Am 9. Februar 2004 beehrte Herr Peter Kolb, stellvertretender französischer Generalsekretär für die deutsch-französischen Beziehungen, das Haus Rheinland-Pfalz mit einem Besuch. Zu diesem Anlass wurde ein runder Tisch organisiert, an dem die unterschiedlichsten Partner des deutsch-französischen Netzwerks in Burgund teilnahmen. Auch die Aktion DeutschMobil wurde kurz vorgestellt.

Salon Proxima

Am 12. Februar 2004 nahm das DeutschMobil, auf Einladung eines Berufsschullehrers aus Semur-en-Auxois, am Salon Proxima teil. An einem Stand informierten die DeutschMobil-Lektorin und eine Praktikantin die Schüler über die Austausch- und Deutschlernprogramme des DFJW und organisierten ein Quiz, bei dem es zahlreiche kleine Preise zu gewinnen gab.

DeutschMobil-Seminar

Vom 13. bis zum 15. Juni 2004 trafen sich die Leiter der Deutsch-Französischen Häuser, die Projektleiterin und –assistentin der Robert Bosch Stiftung und alle scheidenden und künftigen Lektoren in Saarbrücken zu einem Seminar.



Kooperationsvertrag mit ARTE

Am 16. Juni 2004 wurde in Straßburg vor dem ARTE-Gebäude eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem europäischen Kultursender und den Aktionen DeutschMobil und Francemobil unterzeichnet. Im Beisein des berühmten Zeichners Tomi Ungerer überreichte ARTE-Präsident Jérôme Clément die ausgewählten Folgen der deutsch-französischen Sendung „Karambolage“ an die DeutschMobil-Lektoren. Auch sechs neue DeutschMobile wurden zu diesem Anlass an die Verantwortlichen der Aktion übergeben.

Fazit

Das DeutschMobil konnte im Schuljahr 2003/2004 genauso erfolgreich tätig sein wie in den Vorjahren. Die Anfrage nach Schulbesuchen lässt nicht nach, steigt sogar eher noch, da zu den „Stammkunden“ immer wieder neue Interessenten hinzukommen. Die zunehmende Bekanntheit des DeutschMobils auch auf nationaler Ebene führt zu einer vermehrten Nachfrage aus den Nachbarregionen. Vielleicht als Folge meiner Anwesenheit auf dem Deutschlehrertag in Lyon zu Beginn des Schuljahrs habe ich in diesem Schuljahr zahlreiche Anfragen aus der Akademie Lyon erhalten. Sollte im nächsten Schuljahr ein „Außeneinsatz“ eines DeutschMobils vorgesehen sein, würde ich diese Region vorrangig für einen längeren Besuch empfehlen.

Insgesamt konnten im Schuljahr 2003/2004 vom Burgunder DeutschMobil 24 Collèges und 37 Grundschulen, also 61 Schulen insgesamt, besucht werden. Etwa 3180 Schüler konnten so über Deutschland und die deutsche Sprache informiert werden. Auf 15 Elternabenden informierte ich insgesamt ungefähr 350 Eltern über die Wahl des Deutschen als LV1 oder LV2.

Der neuen Lektorengeneration und insbesondere meiner Nachfolgerin in Dijon, Diana Baumrucker, wünsche ich allzeit gute Fahrt und viel Spaß mit dem DeutschMobil!

Silke Koltrowitz
Juli 2004



d. Praktikantenaustausch und Wirtschaftskontakte

2003/2004 konnte im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der vermittelten Praktikumsplätze für junge Rheinland-Pfälzer in Burgund **um 23 %** erhöht werden (2001/2002: **64** – 2002/2003: **77** – 2003/04: **95**). Um der steigenden Anzahl der Anfragen gerecht zu werden, mussten wieder zahlreiche neue Kontakte zu Unternehmen geknüpft werden (siehe Bericht). Dank der Zusammenarbeit mit der Anwaltskammer Dijon konnten dieses Jahr 30 Jurastudenten (2002/03: 15) in Anwaltskanzleien in Burgund vermittelt werden.

Nennenswerte Tendenzen in diesem Zusammenhang sind:

- Immer mehr deutsche Studenten (2002/03: 18, 2003/04: 23), die im Rahmen des Integrierten Studiengangs Mainz/Dijon oder als Erasmus-Austauschstuden hier in Dijon studieren, bewerben sich direkt im Haus Rheinland-Pfalz für ein Praktikum in Burgund. Bei Lehramtsstudenten des Integrierten Studiengangs handelt es sich oft um das 4-wöchige Pflichtpraktikum in einem Gymnasium.
- Dank der engen Zusammenarbeit des Hauses Rheinland-Pfalz mit dem Kulturdezernat der Stadt Dijon und sämtlichen kulturellen Einrichtungen in Dijon, konnten wieder viele Praktika im kulturellen Bereich gefunden werden.
- Die Attraktivität der Praktikantenbüros des Hauses Rheinland-Pfalz in Dijon und des Hauses Burgund in Mainz über die regionalen Grenzen hinaus wurde erneut deutlich durch das Eingehen zahlreicher Anfragen von Kandidaten, die weder Studenten noch Einwohner von Burgund oder Rheinland-Pfalz sind. Dadurch, dass Rheinland-Pfälzer und Burgunder Vorrang in der Vermittlung von Praktikumsplätzen haben, konnten nur wenige dieser Kandidaten vermittelt werden. Allerdings konnten sämtliche Informationen über Institutionen in Deutschland und Frankreich gegeben werden, die bei der Suche von Praktika helfen können (z.B. die Broschüre „La Recherche d’Emploi et de Stage en Allemagne“ des CIDAL (Centre d’Information et de Documentation de l’Ambassade d’Allemagne)).



Neue Kontakte für Praktika :

In Dijon

PR-Abteilung des Conseil général, Verschiedene Abteilungen des Conseil régional (Internationales, Transport, Kommunikation), Dijon Promotion (Agentur für Wirtschaftsentwicklung), Caisse d'Epargne de Bourgogne, France 3 (Regionalsender), Café Déclac weiterhin Praktikumsplätze an der Université de Bourgogne (dank des „Bureau Mayence“) im Auslandsamt, in Laboratorien (Chemie, Angewandte Physik, Archäologie), in der Finanzverwaltung, im Atheneum (Kulturzentrum der Universität), im CIEF (Fremdsprachenzentrum) und in der Résidence internationale d'étudiants

In anderen Städten Burgunds

Anwälte in Auxerre und Macon, Bateaux Touristiques de l'Auxerrois, Office de Tourisme in Arnay le Duc, Mairie von Fontaine les Dijon

Dank der « Jeune Chambre Economique (JCE) »

Durch mein Mitwirken in der Jeune Chambre Economique Dijon („Wirtschaftsjunioren“) konnten geknüpfte Kontakte aufrecht erhalten werden: Cogim (Immobilien), Hotel « La Cloche », Altech (Sicherheitssysteme), Prospactive (Outsourcing im Kundenverkehr)

Aktivitäten, Präsenz und Kontakte des Praktikantenbüros 2003/04

Darstellung des Praktikantenbüros bei Messen und Veranstaltungen / Auftritt des Hauses Rheinland-Pfalz als „Point Info“ des DFJW und des DAAD

- 5 Jahre «Praktikantenbüro » im Haus Burgund und im Haus Rheinland-Pfalz – Pressekonferenz im Haus Burgund –
 « **500 vermittelte Praktikanten in 5 Jahren** », 14. Oktober 2003 in Mainz
- 4. Deutsch-Französisches Forum in Strasbourg 24./25. Oktober 2003
- Salon Forcing – Regionale Job- und Ausbildungsmesse in Dijon 15. - 17. Januar 2004
- Tag der offenen Tür im Haus Rheinland-Pfalz im September 2004
- Vorstellen des Praktikantenbüros während des ersten gemeinsamen Seminars von Jugendlichen aus den 4 Partnerregionen Oppeln, Zentralböhmen, Burgund und Rheinland-Pfalz im September 2004 in Cluny.



Zusammenarbeit des Praktikantenbüros mit dem „Bureau Mayence“ der Université de Bourgogne

Durch die Personalunion dieser beiden Büros in meiner Person kann das, was im Haus Rheinland-Pfalz und im „Bureau Mayence“ des Auslandsamtes der Université de Bourgogne „in Sachen Deutschland“ angeboten wird, bei allen passenden Gelegenheiten als „Paket“ präsentiert werden.

Den Studenten, die im Rahmen ihres Studiums Deutsch lernen oder einen Auslandsaufenthalt in Deutschland beabsichtigen, konnte einfacher berufsbegleitend ein Praktikum angeboten werden. In diesem Zusammenhang konnten auch die anderen Serviceleistungen und Angebote des Hauses Rheinland-Pfalz den Studenten zugänglich gemacht werden: Bibliotheks- und Informationsdienst, zusätzliche Sprachkurse, Kulturprogramm („Festiv'Allemand“) und „Bistrot Allegro“ (2 Mal pro Monat Treffen deutscher und französischer Studenten - „Happy Hour“ - mit deutsch-französischem Kulturprogramm), sowie der „Ciné-Club“ (junges deutsches Kino für deutsche und französische Studenten). Praktikanten mit guten Deutschkenntnissen konnten über die Möglichkeit des Studierens an deutschen Hochschulen, z.B. im Rahmen des Integrierten Studienprogramms informiert werden.

Beispiele

Deutsch-Französisches Forum

Auf dem Deutsch-Französischen Forum in Strasbourg am 24./25. Oktober 2003 informierte ich auf einem Stand des Regionalrats von Burgund sowohl über die internationalen Studienmöglichkeiten der Université de Bourgogne, als auch über das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz.

„Salon Forcing“

Das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz informierte im Januar 2004 auf einem Gemeinschaftsstand der Partnerregionen Burgunds (Oppeln, Zentralböhmen und Rheinland-Pfalz) über Praktikummöglichkeiten in Deutschland. Bei dieser regionalen Veranstaltung wird sowohl über Ausbildungs- als auch über Berufsmöglichkeiten informiert. Daher war es sinnvoll die Broschüre des Praktikantenbüros zusammen mit der gemeinsamen Broschüre der Universitäten Dijon und Mainz, die über den Integrierten Studiengang informiert, an sämtliche Interessierte auszugeben.



„Gemeinsame“ Briefaktion an Schulen in Frankreich

Im Februar 2004 wurden sowohl die Broschüre des Praktikantenbüros wie die des Integrierten Studiengangs Mainz/Dijon an sämtliche bilinguale Schulen in Frankreich und an alle Schulen in Burgund geschickt. Die Möglichkeit eines Studienbegleitenden Praktikums kann für Schüler auch aus anderen Regionen ein Argument sein, im Rahmen des Integrierten Studiengangs Mainz / Dijon zu studieren.

2 Praktikantinnen im Auslandsamt der Université de Bourgogne

Im August und September 2004 verstärkten 2 Studentinnen der Universität Koblenz, die sich im Haus Burgund in Mainz für ein Praktikum in Burgund beworben hatten, die Abteilung Internationales der Université de Bourgogne. Der Empfang der ausländischen Studenten konnte somit sehr viel effektiver gestaltet werden.

Vereinbarung mit dem CROUS (Studentenwerk) in Dijon

Im Mai 2002 wurde zwischen dem Haus Rheinland-Pfalz und dem CROUS in Dijon eine Vereinbarung unterzeichnet, die es allen deutschen Praktikanten erlaubt, die Serviceleistungen des Studentenwerks (wie z.B. Wohnheime und Universitätsrestaurant) zu den gleichen Bedingungen zu nutzen, wie die französischen Studenten. Grund für diese Vereinbarung war die Tatsache, dass ein Teil der deutschen Praktikanten „noch nicht“ oder „nicht mehr“ Studenten sind und somit kein Recht auf Nutzung der universitären Einrichtungen in Dijon hatten. Außerdem erlaubt uns diese Vereinbarung, uns bei der Zimmerreservierung **direkt** an das CROUS in Dijon zu wenden, ohne das Kontingent der Universität für ausländische Studenten in Anspruch nehmen zu müssen. Ohne diese Vereinbarung wäre es unmöglich, den fast 100 deutschen Praktikanten in Dijon eine Unterkunft zu vermitteln.

Das Haus Rheinland-Pfalz als « Point Info » des DFJW und des DAAD

Auf dem deutsch-französischen Forum in Mainz, am 26. Oktober 2002, unterzeichnete die Fédération der deutsch-französischen Häuser in Frankreich Abkommen mit dem DFJW (Deutsch-Französisches Jugendwerk) und dem DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), die die entsprechenden Kulturhäuser und somit auch das Haus Rheinland-Pfalz zu Informationsstellen dieser Organisationen in Frankreich machen.

Als Leiter des Praktikantenbüros und als Verantwortlicher des Mainzbüros an der Universität in Dijon habe ich nun die Aufgabe,



die Praktikanten und Studenten im Haus Rheinland-Pfalz gezielt auf Stipendienmöglichkeiten und auf Veranstaltungen dieser beiden großen « deutsch-französischen » Organisationen hinzuweisen. Das Informationsmaterial (Brochürenständer, Info-Plakate, Broschüren) das uns das DFJW und der DAAD zur Verfügung stellen, begleitet uns auf sämtlichen Veranstaltungen. Diese zusätzliche Informationskompetenz erhöht unsere Glaubwürdigkeit gerade im Hinblick auf die Vermittlung von Praktika und auf das Angebot einer allgemeinen Studienberatung.

In diesem Zusammenhang nahm ich im September 2003 an einer Informationsveranstaltung des DAAD in Paris und im Dezember 2003 am Treffen der verschiedenen « Point Info » des DFJW in Berlin teil.

Zusammenarbeit mit der „Jeune Chambre Economique (JCE)“ (Wirtschaftsjunioren) in Dijon

Bei einem ersten gemeinsamen Projekt im April 1998 mit der „Jeune Chambre Economique » in Dijon “40 ans – 40 stagiaires – 40 entreprises“ konnte das Praktikantenbüro des Hauses Rheinland-Pfalz wichtige Kontakte für Praktika in Burgund knüpfen, die bis heute Bestand haben. Diese Zusammenarbeit wurde durch meine Kontakte mit der „JCE“ in Burgund erweitert. Diese Erweiterung der Zusammenarbeit auch mit dem regionalen Verband bedeutet für uns eine Erweiterung der Kontakte zu Institutionen und Unternehmen in ganz Burgund.

Dies ist umso interessanter, da der regionale Verband der „Jeune Chambre Economique“ Anfang 2002 einen Partnerschaftsvertrag mit den Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz unterschrieben hat.

Offizielles Mitglied der JCE Dijon

Dank meines Engagements bei der « Jeune Chambre Economique » in Dijon, wurde ich im Februar 2003 als offizielles Mitglied aufgenommen. Die Organisation von Veranstaltungen als Leiter der Arbeitsgruppe (« Directeur de Commission ») « Nouvelles Frontières Européennes » verlangt die Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Einrichtungen in Dijon. Diese oft neuen Kontakte helfen natürlich auch beim Suchen von Praktika.

Organisation eines trinationalen Seminars (Polen, Frankreich und Deutschland)

Im September 2003 war das Haus Rheinland-Pfalz zum 4. Mal Partner im Rahmen eines trinationalen Seminars. Partner des Hauses Rheinland-Pfalz waren wieder das Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen und das Angelus Silesius Haus in Breslau. Unter dem Themenbereich « Rhein – Europäischer Fluss » versammelten wir als Vertreter der teilnehmenden Häuser vom 1. – 7. September



wieder jeweils 7 junge Polen, Franzosen und Deutsche für 5 Tage auf der Jugendherberge « Burg Stahleck » am Rhein. Ich betreute dabei die französischen Teilnehmer.

Ein weiteres Seminar im Rahmen dieser Partnerschaft wird Anfang September 2005 unter dem Thema « Ins Land, wo Milch und Honig fließt – Frankreichs, Polens und Deutschlands Probleme mit den Nachbarregionen der neuen EU » in La Baume bei Aix-en-Provence in Frankreich stattfinden.

Perspektiven für das Praktikantenbüro 2004/2005

Ausweitung der Praktikantenvermittlung auf die Partnerregionen Opole und Zentralböhmen

Eine Ausweitung der Praktikantenvermittlung auf die Partnerregionen Opole und Zentralböhmen mit dem Ziel, dass Praktika in den vier Partnerregionen angeboten werden können, könnte ein erster Schritt sein, um diese noch neue « multilaterale » Partnerschaft konkret mitzugestalten. Anregungen kamen von den Teilnehmern des ersten gemeinsamen Seminars von Jugendlichen aus den 4 Partnerregionen Oppeln, Zentralböhmen, Burgund und Rheinland-Pfalz im September 2004 in Burgund.

Eigene Wohnungsvermittlung für Praktikanten und Studenten

Um Praktikanten und Studenten während ihres Aufenthaltes besser in Burgund integrieren zu können, versuchen wir, neben der Wohnmöglichkeit im Studentenwerk auch mehr Unterkunftsöglichkeiten bei Privatpersonen anzubieten. In unserem Kommunikationsmittel, dem « Info-Brief », haben wir unsere Leser gefragt, unter welchen Bedingungen (Dauer, Jahreszeit, etc) sie daran interessiert wären, einen deutschen Praktikanten oder Studenten aufzunehmen. Der Rücklauf war recht positiv – wir konnten unseren Praktikanten auch dieses Jahr wieder einige Wohnmöglichkeiten anbieten. Diese Anfrage muss jedoch regelmäßig erneuert werden, um noch effektiver dem Bedarf an Unterkünften hier in Dijon begegnen zu können.

Bernhard Altheim
Januar 2005



e. Information und Mittlerdienste

Das Interesse an der Mediathek nimmt mit der Zurkenntnisnahme des Angebots zu, das soll heißen, je besser die Kenntnis über das Angebot ist, desto mehr wird das Angebot auch genutzt werden.

Wir nutzen deshalb unseren Info-Brief, Bücherlisten, Videolisten, E-Mails, um auf die diversen Möglichkeiten der Nutzung der Mediathek hinzuweisen.

Unser Angebot umfasst die Nutzung der Bibliothek (Präsenzbestand), der Videothek (Ausleihen von Videokassetten, DVDs, AudioCDs), den Bereich Dokumentation (Abgabe von Informationsmaterial über Deutschland und Rheinland-Pfalz, ein Angebot von Zeitungen und Magazinen sowie eine Plakatsammlung (entweder kostenlose Abgabe oder Verleih).

Oft sind LehrerInnen von außerhalb, die zum ersten Mal in unser Haus kommen, enttäuscht, nachdem sie unsere Angebote gesehen haben, nicht „mal eben so vorbeikommen zu können.“ Sie bedauern sehr, dass ihnen der Zugriff auf unser Angebot, wegen der oft weiten Entfernungen zwischen ihrer Schule und unserem Haus, nur schwer gelingt.

Hier bieten wir zumindest den Mitgliedern die Möglichkeit per Post Dokumentationen und Videokassetten zu entleihen.

Nur durch die Zusammenarbeit mit dem CIDAL der Deutsche Botschaft Paris, der deutschen Tourismuszentrale Paris, der Rheinland-Pfalz Tourismus-Information, dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Mainz (Frau Bolle), der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer Paris, den Goethe-Institute in Frankreich sowie Goethe Institut Internationales, von denen wir beliefert werden, kann diese umfangreiche Angebot unseren Besuchern bereitgestellt werden.

Videothek

Der Bestand an Videokassetten ist mittlerweile auf Rund 750 angewachsen.

U.a. sind folgende Videoreihen vorhanden:

Turbo (College)

KuBus (Lycée, Erwachsene)

Deutschland-Spiegel (Erwachsene)

Passe-Partout (Sendereihe des SWR 2002/2003)



Ergänzt werden die Bestände zum geringen Teil durch Neuankäufe. Die Bestellungen von Büchern, Videos und DVDs erfolgen dann aber problemlos über die Dom Buchhandlung Mainz.

45 neue Videos, Spielfilme und Dokumentarfilme wurden auf Bestellung vom Goethe-Institut Internationales kostenlos bereitgestellt.

Wir verfügen jetzt auch über einige DVDs, die übrigens durch die Anschaffung eines DVD-Players, von unseren LehrerInnen im Hause genutzt werden, aber auch schon ausserhaus verliehen wurden.

Man hört immer wieder, dass die Deutschklassenräume sehr schlecht ausgestattet sind (keine Schränke, kein Fernseher, kein Videorekorder, kein DVDPlayer. Diese Umstände lassen vielleicht auch einige zögern, Videos ausleihen. Ein großes Hindernis ist wohl immer noch die Lizenzierung bei Videos und DVDs. Nichtsdestotrotz gibt es eine Videoliste auf unserer Homepage.

Bibliothek

Ergänzt werden die Bestände zum geringen Teil durch Neuankäufe. Die Bestellungen von Büchern, Videos und DVDs erfolgen problemlos über die Dom Buchhandlung Mainz.

Ein DAAD-Lektoren Handapparat mit 40 Biographien (rororo) und Werken deutschsprachiger Schriftsteller wurde in die Bibliothek neu aufgenommen.

Außerdem beschaffte der Leiter des Hauses neue Bücher. Weiterhin wurden 25 Bücher von der Bundeszentrale für Politische Bildung kostenlos angeschafft:
Eine geringe Anzahl von Büchern erhielten wir durch Spenden.

Die Sprachabteilung nutzt auch weiterhin besonders das Videoangebot, hier die Videoreihen (s.o.).

Die Bibliothek ermöglicht jetzt auch den Zugriff auf die Bibliothekskataloge der Stadtbibliothek und der Universitätsbibliothek.

Dokumentation

Ein wichtiger Punkt sind die Internetrecherchen. Es scheint so zu sein, dass die Kenntnisse bei LehrerInnen sehr gering sind, um eigenständig Informationen zu bestimmten Themen zu recherchieren



oder aber die informationstechnologische Infrastruktur einzelner Schulen lässt die Internetrecherche zu kompliziert erscheinen.

Eine Liste mit interessanten Internetadressen für Kinder ist abrufbereit.

Hobby-Familienforscher bitten vermehrt um Hilfe bei der Übersetzung von Heiratsurkunden oder Geburtsurkunden in altdeutscher Schrift.

Die Anfragen von SchülerInnen über Informationen für Referate beziehen sich oft auf das deutsche Schulsystem, ökologische Fragen oder die Lebensumstände der Altersgenossen in Deutschland.

BTS SchülerInnen fragten im Rahmen von Halbjahresarbeiten nach Firmenadressen, um mit Firmen aus Rheinland-Pfalz im Bereich Weinhandel und Bastelbedarf Joint Ventures zu vereinbaren., sowie nach Adressen von Einrichtungen für Senioren, um dort Lieder von Edith Piaf vorzutragen.

Einzelpersonen kommen zu uns, um Informationen zu Kurzreisezielen wie, Mosel, Rhein, Trier, Freiburg, München (Oktoberfest), Schwarzwald, Bodensee, etc zu erfahren und um Informationsmaterial zu bitten.

Die DeutschassistentInnen nutzen regelmäßig beim DeutschassistentInnentreffen nach der Rentrée die Gelegenheit, sich mit den aktuellsten Broschüren und Kartenmaterialien. Zu versorgen. Hier leistet die Mediathek wertvolle Hilfestellung, zumal auch die DeutschassistentInnen Videos ausleihen können.

Deutschlehrertreffen des ADEAF

Gute Gelegenheit Werbung für die Mediathek zu machen, die Angebotspalette vorzustellen und Informationswege aufzuzeigen, ist der jährlich bei uns stattfindende Deutschlehrertag.

Für die anwesenden LehrerInnen steht das komplette Angebot der Mediathek an diesem Tag zur Verfügung.

Nach wie vor fragen die LehrerInnen am häufigsten nach Postern, Plakaten und Wandkarten für ihre Klassenzimmer.

Hier muss ständig bei unseren Partner nachgefragt und nachbestellt werden.

Dossiers werden regelmäßig zusätzlich zu Weihnachten, Karneval, und Ostern angelegt. Vor den Festtagen werden immer wieder College-SchülerInnen von ihren LehrerInnen in unser Haus geschickt, um sich vor Ort über diese Gebräuche zu informieren. Mittels dieser Dossiers kann schnell und umfassend informiert werden.



Zeitschriften/Magazine/Informationstafel

Das Zeitungsangebot und das Angebot an Magazinen sind tagesaktuell und werden durch die tägliche Anlieferung der F.A.Z., der SZ, der Mainzer Allgemeinen und der Rheinpfalz sichergestellt. Zusätzlich können wichtige Ereignisse in Deutschland und Rheinland-Pfalz der Informationstafel in der Bibliothek entnommen werden.

Die Mediathek mit ihren vielfältigen Dienstleistungen informiert mit ihrem reichhaltigen Bestand an Büchern, Videos, DVDs, Zeitschriften und Magazinen und der Möglichkeit der Internetrecherche umfassend über Deutschland und Rheinland-Pfalz und ist somit ein wichtiges Bindeglied in der deutsch-französischen Zusammenarbeit hier in Burgund.

Helmut Heeren
Januar 2005



f. Empfänge, Reisen, Treffen

September 2003	- DFJW (Rallye Berlin-Paris) - Mainzer Automobilclub - CDU Landtagsfraktion
Oktober 2003	- Studenten Cursus Intégré Dijon Mainz - Studenten ESC Dijon
Dezember 2003	- Uni Dijon / Mainz : Thèse Co-tutelle
Januar 2004	- Delegationen Salon Forcing - La Voix des Mots
Februar 2004	- Union pour la Coopération BRG / RLP: Schulleiter-Seminar
März 2004	- Pfarrgemeinde St Bernhard Mainz (Rosemarie Reinhardt)
April 2004	- Reiseveranstalter in BRG - Delegation Germersheim - Kantgesellschaft
Mai 2004	- DAAD Lektoren - Schüler Lycée Carnot + Brieffreunde aus Berlin - Delegation aus Koblenz (Fr. Göbbel)
Juni 2004	- Empfang für Ordensverleihung „Mérite“ Melita Soost (Conseil régional de Bourgogne)



5. Dank

Der Trägerverein „Haus Rheinland-Pfalz in Dijon e.V.“ wacht über die Geschicke der Maison de Rhénanie-Palatinat in Dijon. Für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre wohlwollende Unterstützung im ereignisreichen Veranstaltungsjahr danken wir den Mitgliedern, namentlich

Herrn Vorsitzendem Christoph Grimm, Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz

Herrn stv. Vorsitzendem Dr. Heinz Peter Volkert, Ehrenvorsitzender des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund

Herrn stv. Vorsitzender Clemens Nagel, Beauftragter der Landesregierung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und 2. Vorsitzender des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz Burgund

Herrn Schatzmeister Hans-Jürgen Born

sowie den Mitgliedern des Vorstandes und den weiteren Mitgliedern des Vereins, Dr. Michael Coridaß, Geschäftsführer der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Hans Hermann Dieckvoß, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht a. D., Gabriele Hartmann, Werner Kuhn, Fraktionsvorsitzender der FDP, Jürgen Schober, Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Mainz, Günther Tartter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhessen, Hubert Beeres, Landtag Rheinland-Pfalz, Gisela Zimmermann, Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund.

Herr Alfred Heisig, Leiter der Abteilung I des Landtages Rheinland-Pfalz, ist im Frühsommer des Jahres 2004 im Alter von 58 Jahren verstorben. Herr Alfred Heisig hat die Tätigkeit des Hauses in Dijon aufmerksam verfolgt und als Verwaltungsfachmann des Landtages Rheinland-Pfalz unterstützt. Die Mitarbeiter der Maison de Rhénanie-Palatinat werden Alfred Heisig als interessierten, menschlichen und fairen Begleiter ihrer Arbeit in Burgund in Erinnerung behalten.

Viele Aktionen des Hauses Rheinland-Pfalz im Veranstaltungsjahr waren nur durch außerplanmäßige Unterstützung möglich. Hierfür danken wir besonders dem Landtag Rheinland-Pfalz, der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend des Landes Rheinland-Pfalz, der Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart, dem Unternehmen DaimlerChrysler, Stuttgart, dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Zentrale für Tourismus, Paris, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, dem Centre d'Information de l'Ambassade d'Allemagne in Paris und dem Consulat général de la République fédérale d'Allemagne sowie unseren französischen Partnern, d.h. dem Regionalrat von Burgund, der Stadt Dijon und dem Rectorat der Académie de Dijon sowie – in diesem Jahr besonders – allen Partnern von „Festiv'allemand“ (Januar 2005)



Anlagen